
THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00574149 0

KUNSTBESITZ EINES BERLINER SAMMLERS

23. JUNI 1936

HUGO HELBING / FRANKFURT AM MAIN

KATALOG NR. 49


75



31 Kölner Meister, um 1320—30 (Ehemals Sammlung Graf Adelmann)

KUNSTBESITZ EINES BERLINER SAMMLERS

AUSSTELLUNG

Donnerstag, 18. Juni 1936, 10—1 und 3—6 Uhr
Freitag, 19. Juni 1936, 10—1 und 3—6 Uhr
Samstag, 20. Juni 1936, 10—1 und 3—6 Uhr
Montag, 22. Juni 1936, 10—2 Uhr

VERSTEIGERUNG

Dienstag, 23. Juni 1936
vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr

HUGO HELBING / FRANKFURT AM MAIN
KUNSTHANDLUNG UND KUNSTVERSTEIGERUNGSHAUS
INH.: DR. ARTHUR KAUFFMANN
BOCKENHEIMER LANDSTRASSE 8 / FERNSPRECHER NR. 72219

KATALOG NR. 49

HAUSERPRESSE (HANS SCHAEFER) FRANKFURT A. M.
PHOT. ATELIER MOLZAHN

INHALTSÜBERSICHT

VERSTEIGERUNGS-BEDINGUNGEN

1. *Die Sachen werden ohne Gewährleistung des Auftraggebers und des Versteigerers für deren Beschaffenheit oder Vollständigkeit gegen sofortige Barzahlung in deutscher Reichswährung versteigert.*

2. *Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Ausruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Die Erteilung des Zuschlags kann der Versteigerer als Vertreter des Auftraggebers sich vorbehalten oder verweigern.*

3. *Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Ausruf desselben ein Mehrgebot nicht gemacht wird, so entscheidet das Los über den Zuschlag. Sollte eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort noch einmal ausgeboten.*

4. *Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Mit der Erteilung des Zuschlags gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Ersteher über.*

5. *Die Kaufgelder hat der Ersteher der Sache zuzüglich 15% Aufgeld sofort nach Beendigung der Versteigerung an den Versteigerer zu zahlen.*

6. *Wird die Zahlung nicht sofort an den letzteren geleistet oder die Abnahme der zugeschlagenen Sache verweigert, so findet die Übergabe des Gegenstandes an den Käufer nicht statt; der Käufer geht vielmehr seiner Rechte aus dem Zuschlage verlustig und der Gegenstand wird auf seine Kosten noch einmal versteigert. In diesem Falle haftet der Käufer für den Ausfall; dagegen hat er auf den Mehrerlös keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.*

   Die Ersteher können die Auslieferung einzelner ersteigerter Gegenstände erst dann verlangen, wenn sie ihre Gesamtrechnung der auf der Auktion getätigten Einkäufe bezahlt haben.

7. *Kaufgelder, Kaufgelderrückstände, sowie Nebenleistungen kann der Versteigerer im eigenen Namen einziehen und einklagen; der Sitz des Gewerbebetriebes des Versteigerers ist ausschließlicher Gerichtsstand und gilt als Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer.*

8. *Kommissionären und sonstigen Personen, die gewerbsmäßig das Bieten für andere übernehmen oder sich dazu erbieten, ist der Zutritt zur Besichtigung und zur Versteigerung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Versteigerers gestattet.*

9. *Bis zu RM. 100.— wird um mindestens RM. 1.—, über RM. 100.— um mindestens RM. 5.—, über RM. 1000.— um mindestens RM. 50.— gesteigert.*

10. *Durch Ausstellung der Gegenstände vor der Auktion ist Gelegenheit geboten, sich von der Eigenschaft und dem Zustand der einzelnen Gegenstände zu überzeugen. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Augenblick des Zuschlages befinden. Nach erfolgtem Zuschlag werden irgendwelche Beanstandungen oder Mängelrügen nicht berücksichtigt.*

    Die Angabe der Künstlernamen und die Zuschreibungen im Katalog erfolgten nach sachverständiger Feststellung, doch werden Bestimmungen und Beschreibungen der Sachen, auch bezüglich der Maße und Gewichte, nicht gewährleistet. Wesentliche Beschädigungen und Mängel sind in vielen Fällen angegeben, doch verbürgt deren Nichtangabe keinesfalls das Nichtvorhandensein einer Beschädigung.

    Bei der Besichtigung wird bestmögliche Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat.

11. *Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie einzelne Sachen zurückzustellen, wenn ein besonderer Grund dafür vorliegt.*

12. *Jeder Steigerer kauft für seine eigene Rechnung; er kann sich niemals darauf berufen, im Auftrage eines Dritten gehandelt zu haben. Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Die Käufer sind verpflichtet, für Abholung der gekauften Gegenstände innerhalb von drei Tagen nach Beendigung der Auktion zu sorgen, andernfalls werden die Gegenstände auf Kosten und Gefahr der Käufer einem Spediteur zur sachgemäßen Aufbewahrung übergeben. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die unterzeichnete Firma übernimmt keinerlei Haftung für Verluste oder Beschädigungen.*

HUGO HELBING

INH.: DR. ARTHUR KAUFFMANN

FRANKFURT AM MAIN

BOCKENHEIMER LANDSTRASSE 8 / FERNRUF 72219

PORZELLAN

1—2 *Paar kleine Augustus Rex-Vasen,* in Silbermontierung. Violetter Grund. In zwei goldgerahmten Reserven Landschaften mit Kaufleuten. Marke: AR. Schraubverschluß. — H. 12,5 cm.
Abb. Tafel 46 *Meißen, um 1730—33*

3 *Satz von drei Potpourri-Vasen.* Bauchig, in der Mitte eingezogen, auf Glockenfuß, mit Blumenknauf. Reliefiert mit Rokaillen. Aufgelegte Blumen und bemalt mit Blumensträußen. Auf den Rokaillegriffen Putten bzw. Miniaturfiguren, Kavalier und Dame. Schwertermarken. (Unerheblich ausgebessert.) — H. 34 cm, 25 cm.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Mitte 18. Jahrhundert*

4 *Affe in eine Zitrone beißend,* mit leicht angezogenen Beinen. Das langhaarige Fell weiß mit hell und dunklen braunen Flecken. Im Gesicht etwas hellrot. Zitrone gelb. (An den Füßen geringe Ausbesserung.) H. 62 cm.
Vgl. Albiker, Meißner Porzellantiere. Ganzseitig abgebildet Tafel 18.
Abb. Tafel 44 *Meißen, Modell von Kirchner, vor 1733*

5 *Fischdieb,* stehend, gegen einen Baumstumpf gelehnt, einen grünen Hut schief auf dem Kopf, in beiden Händen Fische. Andere Fische unterm Hemd, die aus Schlitz und Löchern hervorsehen. Auf dem Rücken ein Körbchen. Die aufgekrempelten Hosen eisenrot, Jacke blau. Ohne Marke. H. 18,5 cm.
Das seltene Modell vgl. auch Versteigerungs-Katalog Sammlung Salz, Berlin 1929.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Modell von Kändler, um 1740*

6 *Fischverkäuferin,* in den Händen ein großer Fisch, andere Fische in der Bütte am Boden. Sie trägt roten hochgerafften Rock und blaue Schürze, gelb und schwarzes Mieder und schwarzes Häubchen. (Zwei Finger repariert. Absplitterung an der Bütte.) — H. 19,5 cm.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Modell von Kändler, um 1740*

7 *Der gute Koch.* Auf rotem Backsteinherd sitzend, in der erhobenen Rechten eine Rehkeule, in der Linken ein Tiegel. Er trägt königsblaue Hose, sonst weiße Kleidung. Ohne Marke. (Schürze ausgebessert.) Gegenstück zum folgenden. — H. 17,5 cm.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Modell von Kändler, um 1740—45*

8 *Die gute Köchin,* sitzend, in der erhobenen Rechten den gespickten Hasen, auf dem Schoß ein Brett mit Speckscheibchen und Spicknadeln. Sie trägt weißen Rock mit violettem Blumenmuster, gelbe Jacke, königsblaues Häubchen. Schwertermarke. Gegenstück zum vorhergehenden.
H. 16 cm.

Abb. Tafel 45 *Meißen, Modell von Kändler, um 1740—45*

9 *Elefant,* in feuervergoldeter Bronzemontierung. Das Tier schreitend, hell bemalt, mit rosafarbener Decke. Bronze-Erdsockel mit Rokaillen. (Geringe Ausbesserung.) — H. 16,5 cm.

Abb. Tafel 46 *Meißen, in französischer Montierung, Mitte 18. Jahrhundert*

10 *Putto als Trommler.* Die Trommel an schwarzem Band und mit großem schwarzem Dreispitz. Schwertermarke. (Geringer Defekt am Beiwerk.)
Abb. Tafel 45 H. 10,5 cm. *Meißen, Mitte 18. Jahrhundert*

11 *Putto als Notar,* mit Allongeperücke, im schwarzen Talar mit Bäffchen. In der Linken Geldsäcke. Schwertermarke. — H. 10,5 cm.
Vgl. Versteigerungs-Katalog Sammlung Darmstädter, Berlin 1925, Nr. 26.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Modell von Kändler, Mitte 18. Jahrhundert*

12 *Putto als Abbé.* Mit schwarzer Kappe, schwarzem, über den Rücken fallendem Talar und Muff. Schwertermarke. — H. 10 cm.
Vgl. Versteigerungs-Katalog Sammlung Darmstädter, Berlin 1925, Nr. 19.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Modell von Kändler, Mitte 18. Jahrhundert*

13 *Putto als Dottore.* Bärtig, die Rechte erhoben. Mit Schlafmütze und violettem Schlafrock über schwarzer Hose und gelber Weste. Schwertermarke. (Absplitterung am Schuh.) — H. 10 cm.
Aus Sammlung Mühsam.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Mitte 18. Jahrhundert*

14 *Putto als Maler,* in der Linken die Palette. Gelbe Mütze. Hellvioletter langer Mantel. Schwertermarke. (Flügel repariert.) — H. 9 cm.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Mitte 18. Jahrhundert*

15 *Putto als Bauer.* Mit aufgeschlagenem großem schwarzem Hut, gelber Hose, weißer Jacke, Holzschuhen, auf der Schulter Dreschflegel. Schwertermarke. (Geringer Defekt.) — H. 10,5 cm.
Vgl. Versteigerungs-Katalog Sammlung Darmstädter, Berlin 1925, Nr. 25.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Modell von Kändler, Mitte 18. Jahrhundert*

16 *Putto als Bettler.* Das linke Auge verbunden, mit Stelzfuß und Krücke. Schwertermarke. — H. 10,5 cm.
Vgl. Versteigerungs-Katalog Sammlung Darmstädter, Berlin 1925, Nr. 10.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Modell von Kändler, Mitte 18. Jahrhundert*

17 *Putto als Pilger.* Auf dem großen aufgeschlagenen, schwarzen Hut und dem schwarzen Schulterkragen Pilgermuscheln. Schwertermarke. (Stock und Arm gekittet.) — H. 10,5 cm.
Vgl. Versteigerungs-Katalog Sammlung Darmstädter, Berlin 1925, Nr. 24.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Modell von Kändler, Mitte 18. Jahrhundert*

18 *Putto als Bergmann.* Mit schwarzem Lederschurz, Knieschutz und Bergmannsmütze. Schwertermarke. (Beil und Flügel defekt.) — H. 9 cm.
Abb. Tafel 45 *Meißen, Mitte 18. Jahrhundert*

19 *Putto als Bergmann.* Mit schwarzer Mütze, über der Schulter Sack. Gelbes Tuch. Ohne Marke. (Defekt.) — H. 10,5 cm.
Meißen, Mitte 18. Jahrhundert

20 *Putto als tanzende Bäuerin.* Das rechte Bein hebend. Mit turbanartigem Kopftuch und geblümtem Rock. Schwertermarke. (Defekt.)
H. 9,2 cm. *Meißen, Mitte 18. Jahrhundert*

21 *Putto als Kolombine.* Tanzend, mit gewürfelter Jacke, kleinem Hütchen und gelblich-rosa Rock. Szeptermarke. (Flügel fehlt, Arm gekittet.)
H. 9,3 cm. *Berlin, drittes Viertel 18. Jahrhundert*

SILBER, EMAIL, LACK

22—23 *Zwei dreieckige Salzfäßchen.* Auf drei geflügelten Engelsköpfen Dreieckplatte, in der Mitte flachkugelig eingebuchtet, getrieben und ziseliert, mit drei in Blattranken endenden Gestalten. Beschau: Augsburg, Meister (R^3 389). Das vorliegende Stück bei Rosenberg daselbst aufgeführt.
Kante 9,3 cm. H. 2,5 cm.
Abb. Tafel 46 *Augsburg, Ende 16. Jahrhundert*

24 *Email-Salzfaß.* Geschweift, mit Boden in der Mitte. Auf der Wandung zwei Soldaten und ein Bauer mit Esel in bunter Emailmalerei. — H. 6 cm.
Abb. Tafel 46 *Französisch, 1. Hälfte 18. Jahrhundert*

25 *Louis XV.-Schreibzeug mit Lackplatte* in Bronzemontierung. Auf der flachen, am Rand eingebuchteten Platte, vier der „acht Unsterblichen“ in Landschaft, farbig auf braunem Grund, sogen. Koromandellack. Die feuervergoldete Bronzeeinfassung und die Füße mit Blattwerk.
Abb. Tafel 46 L. 30,5 cm. *China, bzw. Frankreich, 18. Jahrhundert*

26 *Sabbathlampe*, Silber. Sechskantig geschweifte Öllampe mit runder Tropfschale, aufgehängt an einer Krone und darüber geschweift und gewölbtes Teil mit Rankenspitze. Aufgelegte kleine Masken. Krone und Schale mit ausgeschnittenem Ornament. Beschau: Amsterdam, Kontrollzeichen und Meistermarke HG (R^3 7567 (?), 7575). — H. 70 cm, 29 cm.
Abb. Tafel 69 *Amsterdam, 18. Jahrhundert*

ELFENBEIN, HOLZ

27—28 *Zwei Schachsteine*, Elfenbein. Zylindrisch, oben abgerundet, der eine mit abgeflachten, der andere mit zwei kleineren leicht bestoßenen Griffen. Graviert mit Borte und aufsteigendem Ornament. Konzentrische Kreise, größere und kleinere im Muster zusammengefügt.
H. 9,5 cm, 9 cm.
Stücke ähnlicher Form im South Kensington Museum London.
Für die Gravierung vgl. die Kästchen in Werden und in St. Gereon, Köln.
Goldschmidt, Elfenbeinskulpturen II 180, 180a.
Abb. Tafel 35 *Deutsch oder Mittelmeerländer, 10.—11. Jahrhundert*

29 *Elfenbeinrelief: Heiliger Georg*, hoch zu Roß, mit der Lanze den Drachen tötend, der sich vor ihm aufbäumt. Am Boden ein Skelett, an dem Hunde nagen. Der Ritter mit kurzem tief gegürtetem Panzerrock und flatternden Bändern an der Schulter. Rückwärts auf felsigem Berggelände die Königstochter, im Gebet kniend; auf der Höhe befestigtes Schloß.
Figuren fast vollplastisch mit tiefen Unterschneidungen. — H. 13,7 cm.
Das Relief gehört zu einer Gruppe von gleichen Darstellungen, von denen sich ähnliche Stücke im South Kensington Museum, in der Wallace Collection in London, in der Sammlung Heugel in Paris, in Hamburg, in Nürnberg usw. befinden.
Vergleiche Katalog der Wallace Collection 1924, Abb. 436.
Siehe Koechlin, les ivoires gotiques Pl. 174, Nr. 985.
Siehe Volbach, Der heilige Georg, Straßburg 1917.
Abb. Tafel 35 *Süddeutsch, Anfang 15. Jahrhundert*

30 *Nautilusschale*, Holz, reich geschnitzt. Auf dem runden Fuß mit Balusterschaft Schnecken und Krebse in hohem Relief. Auf der schifförmigen Schale zwischen Rebenranken, Früchten und Drachen, zwei Kartuschen mit Flußgöttin. Als Griff Najade mit Putto. — H. 19 cm.
Abb. Tafel 27 *Französisch, 17. Jahrhundert*

DEUTSCHE PLASTIK

31 *Große thronende Madonna mit dem stehenden Kind.* Auf kissenbelegter Thronbank, bekleidet mit Gewand und Mantel, der ihre Brust bis auf die linke Schulter freiläßt. In der Rechten Traube. Auf ihrem Schoß steigt von der Bank her das von ihrer Linken unterstützte Kind, nur am Unterkörper bekleidet, in den Händchen einen Vogel.
Nußholz, Wandgruppe, wohl aus einem Altar. Thron und Unterteil der Figur rückseitig gehöhlt. Alte Bemalung und übergangene Vergoldung. H. 112 cm.

Ausgestellt auf der Jahrtausendausstellung in Köln.

Ehemals Sammlung Graf Adelmann, Köln, Versteigerungs-Katalog Cassirer-Helbing, Berlin 1927, Nr. 109, Taf. I und IX. „Frühestes und besterhaltenes Exemplar der sitzenden Kölnischen Madonnen der Gotik".

Abgebildet im „Cicerone", 1927, Abb. 137.

Abgebildet und von Dr. R. Verres ausführlich besprochen im „Kunstwanderer", 1927.

Abgebildet in „Kunstauktion", 1927.

Abb. Tafel 1 und 19 — *Kölner Meister, um 1320—30*

32 *Heiliger Florian* in gotischer Rüstung, mit langem Haar. Rechtes Bein hinter das linke gesetzt. Auf der Fußplatte links Turm und zwei Häuser mit Mauer.
Lindenholz, vollrund. Alte Bemalung, hauptsächlich in Silber und Gold, H. 29,5 cm. (Hinten an der Fußplatte und am rechten Fuß Beschädigung.)

Abb. Tafel 28 — *Tiroler Meister um 1480*

33—34 *Paar Leuchterengel,* Gegenstücke. Stehend, mit gegürteten Gewändern und Lockenhaar; in beiden Händen halten sie die Leuchter. Mit ausgebreiteten Flügeln.
Lindenholz, vollrund. Alte Bemalung. H. je 48 cm (ohne die spätere flache Sockelplatte).

Ehemals Sammlung Benoit Oppenheim, s. „Originalbildwerke in Holz, Stein usw. aus der Sammlung Benoit Oppenheim Berlin", Leipzig 1907, Tafel I, Nr. 2 und 3.

Abb. Tafel 20 — *Süddeutscher Meister, um 1480*

35 *Büste eines Knaben,* im Dreiviertelprofil nach rechts. Halblanges Haar umrahmt das scharf geschnittene Gesicht. Breiter Kragen.
Lindenholz, vollrund. Alte, übergangene Fassung. H. mit Sockel 14 cm. (Abgeschnitten.)

Abb. Tafel 27 — *Landshuter Meister, Kreis des Stephan Rottaler, um 1480*

36 *Thronende Maria mit dem Kind.* Auf dem Schoß hält sie das nackte Knäblein, das in der Linken den Apfel hält. Das Gewand mit zart reliefierten Ornamenten.
Lindenholz, rückseitig gehöhlt. Alte Bemalung. H. 41 cm.
Abb. Tafel 21 *Oberbayerischer Meister, um 1480*

37 *Leuchterengel.* Auf kapitellartigem Sockel mit vier wappenhaltenden Putten kniet ein Engel in weitem, gegürtetem Gewand und breitem Kragen. Lockenhaar. In den Händen Leuchter.
Lindenholz, vollrund. Ohne Fassung. H. mit Sockel 56 cm. (Hände und Leuchter ergänzt.)
Abb. Tafel 34 *Nürnberg, 2. Hälfte 15. Jahrhundert*

38 *Büste der Heiligen Barbara,* in Zeittracht. Mit beiden Händen hält sie das aufgeschlagene Buch, rechts von ihr der hohe Turm, im unteren Geschoß desselben der Kelch. Querovaler Sockel.
Lindenholz, Rückseite bearbeitet und etwas ausgehöhlt. Alte Bemalung. H. 28 cm. Gegenstück zu folgendem.
Abb. Tafel 22 *Schwäbischer (Ulmer) Meister, Ende 15. Jahrhundert*

39 *Büste der Heiligen Katharina,* in Zeittracht. In der Rechten aufgeschlagenes Buch. Rechts von ihr das Rad. Querovaler Sockel.
Lindenholz, Rückseite etwas ausgehöhlt. Alte Bemalung. H. 28 cm. (Beschädigung am Sockel.) Gegenstück zu vorigem.
Abb. Tafel 22 *Schwäbischer (Ulmer) Meister, Ende 15. Jahrhundert*

40 *Tod Mariae.* Vorne nach links die gebeugt stehende Maria, gestützt von Johannes. Petrus beugt sich vor, ein kniender Apostel hält ihr das geöffnete Evangelium entgegen. Die übrigen erhöht stehenden Apostel teils ruhig betend, teils mit bewegten Gebärden.
Lindenholz, Hochrelief, die vorderen Figuren fast vollplastisch. Alte Bemalung, hauptsächlich in Gold, etwas übergangen. 34×31 cm.
Ehemals Sammlung Benoit Oppenheim, s. „Originalbildwerke in Holz, Stein, Elfenbein usw. aus Sammlung Benoit Oppenheim Berlin", Leipzig 1907, Tafel 13, Nr. 19.
Abgebildet bei „Deutsche und Niederländische Holzbildwerke aus Berliner Privatbesitz", 1904, Tafel 37.
Abb. Tafel 23 *Meister aus dem Kreis des Veit Stoß, Ende 15. Jahrhundert*

41 *Büste der Madonna mit Kind.* Mit der Linken hält sie das auf einem Kissen sitzende nackte Knäblein an die Brust, die Rechte auf einem Apfel als Reliquienbehälter.
Lindenholz. Rückseite bearbeitet. Ohne Fassung. H. 23 cm.
Ehemals Sammlung Benoit Oppenheim, s. „Originalbildwerke in Holz, Stein, Elfenbein usw. aus Sammlung Benoit Oppenheim Berlin", Leipzig 1907, Tafel 14, Nr. 22.
Beschrieben in „Deutsche und Niederländische Holzbildwerke aus Berliner Privatbesitz", 1904.
Abb. Tafel 21 *Meister aus dem Kreis des Veit Stoß, um 1500*

42 *Gott Vater einer Marienkrönung,* sitzend. Gelockte Haare und Bart, in faltenreichem Mantel über gegürtetem Untergewand. Der rechte Arm erhoben.

Lindenholz, Rückseite ausgehöhlt. Alte, übergangene Bemalung. H. 73 cm.

Abb. Tafel 27 *Schwäbischer Meister, um 1500*

43 *Heiliger Sebastian,* stehend, mit Lendenschurz, in einen weiten Mantel gehüllt. In beiden Händen Bündel Pfeile. Auf flacher Fußplatte.

Lindenholz, Rückseite unbearbeitet. Alte Bemalung und Vergoldung, teils übergangen. (Ergänzungen.)

Abb. Tafel 27 *Schwäbischer Meister, um 1500*

44 *Tanzende Frauenfigur,* unbekleidet. Rechtes Bein Standbein, das linke tänzerisch leicht vorgesetzt. Oberkörper stark nach links zurückgedreht, rechter Arm greift zur Schulter, der linke hängt herab; in der Hand ein Tuch, dessen anderes Ende ursprünglich wohl in der rechten Hand lag. Der Kopf ist zurückgewandt, Mund geöffnet, die Augen blicken zurück. Das von einem Diadem gehaltene Haar zu beiden Seiten des Kopfes aufgesteckt.

Buchsbaumstatuette, vollrund, auf allseitige Ansicht berechnet. Augen mit Silber und Schwarz, Mund rötlich getönt. H. 30 cm. (Zwei Finger der rechten Hand ergänzt. Schleiertuch und Schmuckstück des Diadems fehlen.)

Ehemals Sammlung Benoit Oppenheim, s. „Originalbildwerke in Holz, Stein usw. aus der Sammlung Oppenheim, Berlin", Leipzig 1907, Tafel 8 und 9, Nr. 12a—d: „ . . . Vgl. Zeichnungen und Stiche Albrecht Dürers, namentlich von 1494—1500 . . . wahrscheinlich Albrecht Dürer, 2. Hälfte der 1490er Jahre".

Ausführlich besprochen von Max J. Friedländer in der Zeitschrift für bildende Kunst XVII, 1906, S. 221 ff. und vermutungsweise Dürer zugeschrieben.

Besprochen von E. W. Braun in „Kunst und Kunstwerk" XXII, 1919, S. 28 ff., der die Figur nach Augsburg lokalisiert.

Feulner datiert früher die Figur in seinem Buch: „Die deutsche Plastik des 16. Jahrhunderts" (Text zu Tafel 8) um 1505 und lokalisierte sie nach Süddeutschland, heute nach Niederrhein oder den Niederlanden, um 1520—30.

E. F. Bange hält die Figur in seinem Buch über „Die Kleinplastik der deutschen Renaissance in Holz und Stein" (S. 33) für eine niederländische Arbeit um 1550.

Vgl. Georg Habich in der Zeitschrift für bildende Kunst, 1929, S. 62 (Besprechung des Bangeschen Buches), der die Figur in den Kreis des Nürnberger Kleinplastikers Peter Dell setzen möchte.

Die Figur ist in das Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke aufgenommen. Ihre Ausfuhr ist nur mit Genehmigung des Reichsministeriums des Innern gestattet.

Nürnberg, vielleicht Albrecht Dürer, oder Niederlande, um 1520

Abb. Tafel 25

45—46 *Zwei Stifterreliefs der Nürnberger Patrizierfamilie Wylandt.* a) Der Stifter und seine sechs Söhne knien betend nach rechts gewandt. Links das Wappen mit Helmzier. b) Die Stifterin, eine verheiratete Tochter mit Wappen und vier weitere Töchter knien betend, nach links gewandt. Rechts das Wappen mit Helmzier der Familie Hübner, aus der die Stifterin stammt.

Lindenholz, alte Fassung. Je 29×40 cm.

Schmidt-Swarzenski, Meisterwerke der Bildhauerkunst in Frankfurter Privatbesitz, Bd. I, Nr. 131, 132, S. 27.

Dritte Veröffentlichung des Staedelschen Kunstinstituts: Sammlung R. von Passavant-Gontard herausgegeben von Swarzenski, Frankfurt a. M. 1929, Abb. Tafel 26, Nr. 91.

Abb. Tafel 24 *Nürnberg, um 1500*

47 *Lautespielender Engel* in langem, gegürtetem Gewand, linkes Bein vorgestellt, auf Bodensockel.
Eichenholz, Rückseite unbearbeitet. Alte Bemalung. H. 23,5 cm.

Abb. Tafel 29 *Niederrheinischer Meister, um 1500*

48 *Madonna mit Kind,* stehend, mit langem Haar. Sie hält mit beiden Händen das nackte Knäblein an der Brust.
Stein. Rückseite etwas bearbeitet. Reste von Bemalung. H. 48 cm.

Elsaß, um 1510 (?)

49—50 *Adam und Eva* auf Bodensockeln. Adam mit kurzgelocktem Haar, rechte Hand geöffnet, der linke Arm hängt herab, Handrücken nach oben, linkes Bein etwas zurückgestellt. Eva mit lockigem, lang herabfallendem Haar, in der Rechten Zweig eines Apfelbaums, in der Linken den Apfel. Linkes Bein hinter das rechte gestellt.

Lindenholz, vollrund. Mit Bemalung. H. Adam 26,5 cm, Eva 25 cm. (Drei Finger Adams fehlen.)

E. F. Bange: „Die Kleinplastik in der deutschen Renaissance in Holz und Stein", Abb. Tafel 32, S. 38. „ . . . . Der Künstler dieser meisterhaft geschnitzten Statuetten ist unbekannt. Er muß Schwabe gewesen sein . . . ."

Abb. Tafel 26 *Schwäbischer Meister, um 1520—25*

51 *Reiter mit zwei Soldaten* (aus einer Kreuzigungsgruppe). Auf einem Pferd nach rechts Römer (Longinus?) in reicher orientalischer Tracht, links vor ihm Soldat zu Fuß mit Eimer, ganz links neben dem Pferd ein dritter mit erhobener Hand. Auf Sockelplatte.

Eichenholz, vordere Figur vollplastisch, die beiden anderen und Pferd hinten abgeflacht. H. 58 cm.

Ehemals Sammlung W. Jerome Brackenbridge, Esq., Christie 1908, Katalog Nr. 80.

Sammlung Benoit Oppenheim, Nachtragband zum Katalog der Sammlung, 1911, Tafel 74, Nr. 131.

Abb. Tafel 23 *Meister aus dem Kreis des Jan Borman, 1. Hälfte 16. Jahrh.*

52 *Flötenspieler,* mit gegürtetem kurzem Gewand, auf den langen Haaren Hut mit hinten aufgebogener Krempe. In den Händen Instrument mit kugelförmigem Zwischenstück. Auf ovalem Bodenstück.
Eichenholz, vollrund. Dunkel gebeizt. H. 35 cm. Gegenstück zu folgendem. Siehe dort Angabe der Provenienz.
Abb. Tafel 28 *Nürnberger Meister, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

53 *Dudelsackbläser,* in kuttenartigem Rock, auf ovalem Bodenstück. Unter dem rechten Arm den Dudelsack geklemmt, die beiden Hände an den Luftklappen.
Eichenholz, vollrund, dunkel gebeizt. H. 37 cm. Gegenstück zu vorigem.
Ehemals Sammlung Hans Schwarz, Wien, Katalog Lepke 1910, Tafel 21.
Sammlung James Simon, Berlin, Katalog Cassirer-Helbing, Nr. 222 mit Abb. (Bode in der Einleitung: ... wohl Modelle für Bronzeausführung, dem Labenwolf verwandt.) Abgebildet im Kunstwanderer 1927, Seite 54.
Abb. Tafel 28 *Nürnberger Meister, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

54 *Maria* (einer Kreuzigung), mit erhobenem Blick und gefalteten Händen.
Rosenholz, vollrund. H. 14 cm.
Niederländische Arbeit, Ende 16. Jahrhundert

55—56 *Zwei musizierende Engel,* der eine mit Laute. Kniefigur, die sich aus volutenartig gerollten Wolken entwickelt. Der andere mit Geige, auf vierpaßförmigem Wolken-Hintergrund.
Lindenholz, Relief, mit alter Bemalung. 15,5×10,5 cm, 13×11,5 cm.
Ehemals Sammlung Benoit Oppenheim, s. „Originalbildwerke in Holz, Stein, Elfenbein usw. aus Sammlung Benoit Oppenheim, Berlin", Leipzig 1907, Tafel 28, Nr. 53 und 54.
Schwäbischer Meister, wohl aus dem Kreis der Zürn, um 1600
Abb. Tafel 29

57 *Fliegender Engel,* nach rechts. Gelocktes Haar, modisches, flatterndes Gewand, nach vorne gestreckte Arme.
Lindenholz, Rückseite bearbeitet. Spätere Fassung über der alten Bemalung.
H. 27 cm. *Süddeutsch, Anfang 17. Jahrhundert*

58 *Grotesk-Figur.* Mann mit zurückgedrehtem Oberkörper, Kopf nach rückwärts. An der Seite Schwert.
Holz, vollrund. Alte Vergoldung. H. mit Sockel 14 cm. (Rechtes Bein geleimt.)
Abb. Tafel 27 *Französisch oder Italienisch, 17. Jahrhundert*

59 *Maria Immaculata* auf Kugel mit Schlange und Mondsichel.
Lindenholz, rückseitig abgeflacht. Ohne Fassung. H. 17,5 cm.
Süddeutsch, um 1700

60—61 *Paar kleine Wandkonsolen,* holzgeschnitzt. Voluten mit Engelskopf. Nußholz, naturfarben. H. 20 cm.

Italien, um 1600

62—63 *Paar Konsolen,* holzgeschnitzt, mit großen Voluten und geflügelten Engelsköpfen.

Lindenholz, vollrund. Alte Vergoldung. H. 22,5 cm.

Süddeutsch, Anfang 17. Jahrhundert

ITALIENISCHE PLASTIK

64 *Begegnung des Jesus- und Johannesknaben.* Die beiden eilen aufeinander zu, legen sich die Arme um die Schultern und reichen sich die Hände. Naturalistisch behandelter Sockel, halbhohe Steinmauer hinter den Figuren. Terrakotta, glasiert: Figuren weiß, Heiligenscheine gelb, Boden und Mauer grün. Rückseite flach, unglasiert. H. 26 cm, Br. 30 cm.

Ehemals Sammlung R. von Passavant-Gontard, Frankfurt a. M. 1929, Veröffentlichung des Staedelschen Kunstinstituts, Nr. 85, Tafel 21.

Abb. Tafel 30 *Robbia-Werkstatt, Florenz, 15. Jahrhundert*

65 *Segnender Jesusknabe mit zwei Engeln in Lünette.* In halbkreisförmigem Feld geflügelter Engelskopf in Wolken, auf denen der Christusknabe steht. Rechts und links ihn anbetende, halbbekleidete Engel.

Terrakotta-Relief, glasiert, hauptsächlich weiß, Grund des Bogenfeldes blau, in den Wolken etwas grün und gelb. H. 64 cm, Br. 68 cm.

Abb. Tafel 30 *Werkstatt des Andrea della Robbia, um 1500*

66 *Madonna mit Kind,* Hochrelief. Über einem rechteckigem Sockel mit zwei fliegenden Putten, die in der Mitte ein Medaillon mit Strahlenkranz und I. h. s. halten, Maria in Halbfigur, mit Kopftuch und weitem Mantel. Der rechte Arm liegt vorne, mit der Linken hält sie das sich anschmiegende Kind.

Terrakotta, Rückseite hohl, alte Bemalung. H. 76 cm.

Vergleiche die ganze Gruppe von Madonnenreliefs, von der sich Exemplare im Kaiser-Friedrich-Museum (von Bode Ghiberti zugeschrieben), im Bargello Florenz, im Louvre Paris usw. befinden.

Meister aus dem Kreis des Lorenzo Ghiberti, Florenz, um 1420—30

Abb. Tafel 31

67 *Knabenbüste*, frontal, Kopf etwas vorgeneigt. Leicht gelocktes Haar mit Stirnlocke, lächelnder Mund, gesenkte Augen.
Gips, getönt und nachgedunkelt. Auf Marmorsockel. (Vielleicht später zur Büste gearbeitet. Am Halsansatz Reparatur.) H. ohne Sockel 22 cm, H. mit Sockel 31 cm.
Vergleiche den Christusknaben des Tabernakels von Desiderio da Settignano in San Lorenzo, Florenz. Siehe ähnliche Figuren im Louvre, Kaiser Friedrich-Museum, ehemals Sammlung Kauffmann, Berlin usw.
Abb. Tafel 20 *Florenz, Desiderio da Settignano, 15. Jahrhundert*

68 *Maria mit dem Kind in Tabernakelrahmen.* Maria auf einer von Engelsköpfen getragenen Wolkenbank nach links sitzend, auf ihrem rechten Bein sitzt das nackte Knäblein. Über ihr Guirlande mit geflügelten Puttenköpfen, rechts und links von einem stehenden Putto gehalten. Vielfach profilierter Halbbogen, auf je zwei seitlichen Säulen ruhend. Unterer Abschluß zwei Delphine, die ein spitzovales Schild halten.
Cartapasta-Relief. Alte Bemalung. H. mit Tabernakel 124 cm, Br. mit Tabernakel 83 cm, Maße des Innenfeldes 62×39 cm.
Publiziert von W. von Bode in seinem Buch: „Bertoldo und Lorenzo dei Medici", Freiburg 1925, S. 63.
Abb. Tafel 32 *Kreis des Bertoldo di Giovanni, 15. Jahrhundert*

69—70 *Paar kniende Leuchterengel.* Auf niederen Sockelplatten nach rechts, bzw. nach links, kniend, zwei Engel in faltenreichem, gegürtetem Gewand, etwas nach vorne gedreht. Langes Haar. In den Händen die Leuchter. An den Schultern große Flügel.
Terrakotta, vollrund. Alte Bemalung. H. je 67 cm.
Abb. Tafel 33 *Toskana, wohl Florenz, Ende des 15. Jahrhunderts*

71 *Leuchterengel*, nach links kniend, auf rechteckigem Sockel. Links hält er einen schlanken Kandelaber.
Marmor, vollrund. H. 60 cm. (Am Sockel Reparatur.)
Ehemals Sammlung Castiglioni, Wien, Verst.-Katalog Berlin 1930, Nr. 119, Tafel 33. Abgeb. Planiscig „Simone Bianco", im Belvedere 1924, Heft 23, S. 157.
Abb. Tafel 34 *Simone Bianco, Venedig, Anfang 16. Jahrhundert*

72 *Knabenkopf*, zum Beschauer gerichtet, mit anliegendem, leicht gelocktem Haar und Stirnlocke.
Weißer Marmor. Auf rotem, modernem Sockel. H. mit Sockel 38 cm, H. ohne Sockel 24 cm.
Abb. Tafel 34 *Italien, 16. Jahrhundert (?)*

GEMÄLDE ALTER MEISTER

NICCOLO DI BUONACCORSO

Tätig in Siena, 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts, gest. daselbst 1388

73 Thronende Madonna mit zwei Heiligen und Engeln. Auf einem Steinthron Maria in goldenem Gewand und dunkelblauem Mantel. Sie neigt den Kopf zu dem auf ihrem linken Knie stehenden, hellrot gekleideten Jesusknaben, der die Rechte segnend erhebt und in der Linken ein Schriftband mit dem Worte FIAT hält. Zu beiden Seiten des Thrones je ein Engel in hellgelbem Gewand. Vor der Thronstufe links steht Katharina in goldenem Gewand und kirschrotem Mantel, rechts Bartholomäus, in goldenem Gewand und violettem, blau gefüttertem Mantel. Goldgrund. Die goldenen Gewänder und Heiligenscheine fein gepuntzt.

Tempera auf Holz, 25,5×18,5 cm. Holz- und roter Samt-Rahmen.

Unten schmaler, durch den Rahmen verdeckter, angesetzter Streifen.

Ehemals (bis 1920) Kunsthalle zu Karlsruhe, Katalog Nr. 401.

Jörg Trübner setzt die Entstehung des Gemäldes zwischen 1350 und 1360. Also das früheste bekannte Werk des Meisters. Siehe Cicerone, 1927, S. 271 ff.

Abb. Tafel 2

LUKAS CRANACH d. Ä.

Kronach 1472—1553 Weimar

74 Maria mit dem Kind, sitzend, Halbfigur. Mit beiden Händen hält sie den auf ihrem Schoß stehenden nackten Knaben und reicht ihm eine Traube, von der er eine Beere zum Mund führt. Auf dem leicht nach rechts geneigten Kopf trägt Maria über blondem offenem Haar einen dünnen Schleier. Der Mantel ist blau und olivbraun gefüttert, das Gewand rot. Dunkler Hintergrund.

Links unten bez.: Schlange mit liegenden Flügeln.

Holz, 58,2×75,2 cm. G. R.

Ehemals Sammlung Baron von Grundherr, Wien.

Abgebildet im Cicerone, 1922, S. 813.

Bulletin of the Bachstitz Gallery, 1923. Daselbst wird das Bild von Bode um 1530, von Friedländer nach 1537 angesetzt.

Abgebildet und beschrieben bei M. J. Friedländer und J. Rosenberg: Die Gemälde von Lukas Cranach, Nr. 313 und Seite 87.

Abb. Tafel 4

LUKAS CRANACH Werkstatt

75 Bildnis Philipp Melanchthons.
Halbfigur, fast von vorn gesehen mit leichter Wendung des Kopfes nach rechts, hinter einer Brüstung stehend, mit braunem, spärlichem Haar und kurzem grauweißem Vollbart. Über einem roten, am Hals offenen Wams trägt er eine schwarze, pelzverbrämte Schaube, in beiden Händen ein offenes Buch. Auf der Brüstung lateinische Inschrift: Lebenslauf Melanchthons und darunter zwei lateinische, unvollständige Verse. Hellgraugrüner Hintergrund. Rechts von der Mitte bzw. mit Schlange und 156. .
Holz, 51,4×34,9 cm. Schw. R.
Abb. Tafel 17

JAN VAN GOYEN

Leiden 1596—1656, den Haag

76 Ansicht von Dordrecht.
Über die Schelde blickt man auf die große Kirche, die hinter Uferbastionen aufragt. Rechts über Häusern und Bäumen eine Windmühle, links kleiner achteckiger Kuppelturm, dahinter auf dem Fluß Segelschiffe. Vor der Stadtmauer zwei Ruderboote, vorne links ein Uferstreifen mit zwei Anglern. Himmel mit hohen, hellen Wolken.
Öl auf Holz, 48,5×64 cm. G. R.
Rückseitig Vermerk über die Provenienz.
Sammlung Baron Königswarter, Wien, Versteigerungskatalog Berlin 1906, Nr. 25.
Abb. Tafel 11

MEINDERT HOBBEMA

Amsterdam 1638—1709 Amsterdam

77 Kirche in baumreicher Landschaft.
Vorn führt ein breiter Weg mit Bauern nach rechts um die im Mittelgrund des Bildes liegende schiefergedeckte Backsteinkirche herum, die von niederer Mauer mit verfallenem Rundbogentor umgeben ist. Links hoher Baum vor baumbestandenem Hügel, rechts von der Kirche Blick auf Bäume zwischen denen eine Bauernhütte vor einer Lichtung sichtbar wird. Hoher Himmel mit bewegten Wolkenballen.
Rechts unten bez.: M. hobbema ft. 1662.
Öl auf Holz, 52,3×68,2 cm. G. R.
Rückseitig Zettel der National Exhibition of Works of Art. Leeds 1868. Picture Galleries, Proprietor Dr. Jackson und Siegelabdruck: Galerie Sedelmeyer, Paris.
Sammlung J. Enschede in Haarlem, Versteigerung 1786, Nr. 17.
Sammlung J. de Vos, Amsterdam, Versteigerung 1833, Nr. 17.
Sammlung Dr. Jackson in Leeds 1868. (Nach Hofstede de Groot ist jedoch im Ausstellungskatalog von Leeds kein Hobbema aus Sammlung Dr. Jackson verzeichnet.)
Sammlung Baron Königswarter aus Wien, Versteigerung Berlin 1906, Nr. 39. Daselbst „Kirche von Brederode“ genannt, eine Bezeichnung, die Hofstede de Groot als willkürlich zurückweist. — Sammlung Otto Gerstenberg, Berlin.
Literatur: Hofstede de Groot, Krit. Verzeichnis, Meindert Hobbema, Nr. 23.
Abb. Tafel 12

NIKOLAUS ALEXANDER MAIR VON LANDSHUT

tätig im 15. Jahrhundert

78 Bildnis eines jungen Mädchens in einem Bogenfenster.
Halbfigur in gotisch profilierter Steinnische, die Unterarme auf dem Fensterbrett liegend, fast von vorn gesehen, etwas nach rechts blickend. Sie trägt offenes, langes, goldbraunes Lockenhaar, kleine schwarze barettartige Mütze mit Schmuckstück, goldene Halskette und Armbänder, schwarzes Kleid und Mieder, reich mit Goldborten verziert und in der Linken eine Nelke. Den Hintergrund der Nische schließt ein gelber Stoffbehang ab, auf den der Schatten der Dargestellten fällt.
Holz, 61,5×41,5 cm. Br. R.
Abb. Tafel 3

JAN MIENSE MOLENAER

Haarlem 1605—1668 Haarlem

79 Bauern in der Schenke.
In einer geräumigen Bauernstube sitzen Gruppen von Männern und Frauen, eng gedrängt im Kreis, trinkend und scherzend an Tischen. In der Mitte tanzt ein Paar zur Musik eines rechts erhöht stehenden Dudelsackpfeifers. Im Hintergrund eine offene Tür mit Blick ins Freie.
Rechts, an der Kante des Tisches bez.: Mensen Molenaer.
Öl auf Holz, 75,5×84,5 cm. Alter G. R.
Rückseitig Siegel mit verwaschenem Wappen.
Abb. Tafel 11

GIOVANNI BATTISTA MORONI

Bondo (Prov. Bergamo) 1520—1578 Brescia

80 Bildnis eines bärtigen Mannes.
Brustbild, fast von vorn gesehen, mit schwarzem, lockigem Haar und Vollbart, schmaler, weißer Halskrause und schwarzem Wams. Vor hellem, gelblichgrauem Hintergrund.
Holz, 42,5×33 cm. Alter italienischer Goldrahmen.
Abb. Tafel 9

WESTFÄLISCHER MEISTER UM 1560, vermutlich LUIDGER TOM RING

81 Bildnis einer jungen Frau.
Kniestück. Der Kopf ist leicht nach rechts gewandt. Weiße, rotunterlegte Haube, weiße Spitzenkrause unter schwarzem Schulterbehang. Rotes Gewand mit braunen Brokatunterärmeln, lange goldene Halskette. Die Hände vor dem Leib übereinandergelegt. In der Rechten hält sie ein gesticktes, gefaltetes Taschentuch und eine rote Nelke. Grauer Wandhintergrund. Links ein Fenster mit Ausblick auf eine kleine Stadt an einem Fluß vor Gebirge, mit bildeinwärts reitendem Paar. Rechts oben Wappen, links davon Inschrift: AETATIS SUAE 20.
Holz, 79,5×59 cm. Holzrahmen.
Aus Sammlung Heintze-Weißenrode.
Abb. Tafel 6

MEISTER AUS DEM KREIS DES PETER PAUL RUBENS

17. Jahrhundert

82 Beschneidung Christi.
Um einen Altartisch in hallenartigem Raum in der Mitte Maria in blauem Gewand, rechts der heilige Joseph, das Kind in einem Leintuch dem links stehenden, in Rot und Gold gekleideten Hohenpriester hinhaltend. Links rückwärts, drei bärtige Männer, rechts ein vom Rücken gesehener Chorknabe. Im Hintergrund Rundbogen mit der Taube.
Öl auf Holz, 51×37 cm. G. R.
Abb. Tafel 10

JACOB VAN RUISDAEL

Haarlem um 1625—1682 Haarlem

83 Landschaft mit großem Wasserfall und Kirche.
Den ganzen Vordergrund nimmt ein breiter Wasserfall ein, der aus einem ruhigen Wasser über Felsblöcke herabstürzt. Rechts auf niedrigem Felsen frühgotische Kirche, von Bäumen und Gebüsch umgeben. Im Hintergrund Weiden und waldreiches Hügelland mit einem Gehöft, davor Hirte und Herde. Abendlicher, bewölkter Himmel.
Rechts unten bez.: J. v. R. fecit.
Öl auf Leinwand, 66,5×52,5 cm. G. R.
Sammlung Graf Constantin de Boussies, Brüssel.
Galerie Bourgeois, Köln, Versteigerung 1904, Nr. 73.
Literatur: Hofstede de Groot, Krit. Verzeichnis, J. v. Ruisdael Nr. 428.
Jakob Rosenberg, Oeuvre-Verzeichnis Nr. 171.
Abb. Tafel 13

84 Landschaft mit Brücke.
An einem Fluß führt rechts ein Weg zwischen hohen Bäumen an einem offenen Hoftor vorbei über eine Steinbrücke. Dahinter zwischen Bäumen ein Haus mit Ziegeldach. Links Ausblick auf Flachlandschaft mit Bäumen und Windmühle. Staffage. Auf dem Wasser zwei Boote. Bewegter Wolkenhimmel.
Links unten bez.: V. Ruisdael.
Öl auf Leinwand, 64,5×82 cm. G. R.
Rückseitiger Vermerk: Auktion Königswarter Berlin und Siegel mit Baronswappen.
Erstmaliges Vorkommen im Jahre 1795: London, Versteigerung der berühmten Sammlung Charles Alexandre de Calonne, französischer Premierminister.
Aufgeführt bei John Smith „Catalogue raisonné . . . London 1835 Nr. 80 in der Sammlung Dr. Fletcher in Gloucester.
Sammlung Charles Scarrisbrick, Versteigerung Christie 1861, London.
Galerie Sedelmeyer, Paris.
Sammlung Baron Königswarter, Wien, Versteigerung 1906 Berlin.
Sammlung Otto Gerstenberg, Berlin-Dahlem.
Literatur: Hofstede de Groot, Jacob van Ruisdael Nr. 679.
Jakob Rosenberg, Oeuvre-Verzeichnis 1928, Nr. 426.
Abb. Tafel 14

JAN STEEN

Leiden 1626—1679 Leiden

85 Die Dorfschule.

Der Schulmeister sitzt an seinem Pult und schneidet sich eine Feder. Links ein Mädchen mit einem Blatt Papier in der Hand, links vorn ein Knabe. Rechts in der Ecke ein sitzendes Mädchen hinter ihr zwei Knaben, von denen der eine dem Lehrer nach der Kappe greift. Im Hintergrund eine Anzahl Knaben auf Tischen und Bänken, die allerhand Unfug treiben.
Rechts unten an der Seite des Schemels bez.: J. Steen.
Öl auf Leinwand, 73,3×65 cm. G. R.

Rückseitig Siegelstempel: Galerie Sedelmeyer, Paris.
Angeblich 1768 in der Sammlung Werman Rotterdam.
Vermutlich identisch mit dem Bild der Sammlung H. Stockvisch, Amsterdam. Versteigerung 1823.
Sammlung Herzog von Bedford, Versteigerung 1827, London.
Versteigerung Galerie Sedelmeyer, Paris 1907, Nr. 175.
Sammlung Otto Gerstenberg, Berlin.
Literatur: Hofstede de Groot, Kritisches Verzeichnis, Jan Steen, Nr. 297.

Abb. Tafel 15

DAVID TENIERS d. J.

Antwerpen 1610—1690 Antwerpen

86 Die Versuchung des heiligen Antonius.

In einer Felsengrotte die nach links offen ist, kniet der betende greise Heilige an einem Steinpult mit Kruzifix. Rechts vor ihm zwei Liebespaare in höfischer Tracht, dahinter reiten vor Teufeln und Untieren eine schlafende Frau auf einem Esel und ein betrunkener Bauer mit Weinglas auf einem Schwein heran. Vor Antonius hocken eine Gold abwiegende Alte neben einem hundeartigen Ungeheuer, links reitet auf einem Löwen eine Hexe mit langem Besen herzu. Vor ihr liegend eine zweite mit Fackel und Apfel. In der Luft zwischen kämpfenden Ungeheuern, auf Fisch bzw. Vogel reitend, fliegen Fledermaus, Drache und Fische. Rechts vorn eine Wasserrinne, dabei Steinblöcke mit Krug und Schale.
Rechts unten am Steinblock bez.: D Teniers f.
Öl auf Holz, 42,5×56 cm. G. R.

Dorsalvermerke: Auktion Bourgeois Frères, Heberle Köln Nr. 85, ferner Lacksiegel mit dem hl. Georg.
Das Bild taucht erstmalig 1831 auf einer Auktion in London auf.
Sammlung Charles Brind, London, wo es 1844 von John Smith registriert wurde.
Ausstellung alter Meister aus Wiener Privatbesitz, Wien 1873, Nr. 168.
Sammlung Chevalier de Lissingen, Versteigerung Paris 1876, Nr. 44.
Galerie Sedelmeyer, Paris.
Sammlung Bourgeois frères Köln, Versteigerung 1904, Nr. 85.
Sammlung Otto Gerstenberg, Berlin.
Literatur: John Smith, Catalogue raisonné, Sup. Band, Nr. 13.

Abb. Tafel 16

DAVID TENIERS d. J.

Antwerpen 1610—1690 Antwerpen

87 Der Schnapsverkäufer.
Auf einem Wiesenstück geht ein braungekleideter, rotblonder, bärtiger Mann mit hohem Filzhut, nach links gewandt. In einem umgehängten Tragkorb, den er mit der Linken hält, trägt er drei Flaschen, in der erhobenen Rechten eine Trinkschale. Links rückwärts vor niederen Hügeln ein Bauernhaus zwischen Bäumen, davor zwei Bauern. Leicht bewölkter Himmel.
Öl auf Holz, 31×22,5 cm. Schw. R.
Abb. Tafel 17

FLÄMISCHER MEISTER wohl OTTO VAN VEEN

Leiden 1556—1629 Antwerpen

88 Bildnis einer Dame mit Putto.
Kniestück, fast von vorne gesehen. Rotes Kleid mit weißen, gepufften Ärmeln. Rotbraunes Haar mit Perlen- und Bänderschmuck. Die Rechte auf dem Griff eines Schwertes, die Linke umfaßt die Schulter eines neben ihr stehenden Putto. Rechts Ausblick auf eine Architekturlandschaft mit Martyriumsszene der heiligen Katharina.
Öl auf Leinwand, 102×79 cm. Alter G. R.
Rückseitig Siegel mit Wappen und Inschrift: Palais Royal F. W. o. F. Varsovie.
Provenienz demnach: Königlicher Palast in Warschau.
Abb. Tafel 9

PAOLO VERONESE

Verona 1528—1588 Venedig.

89 Drei musizierende Frauen.
Links sitzt eine rotgekleidete Violaspielerin, hinter ihr ein Mädchen in grünem Gewand mit Fiedel, rechts vor diesen eine Gambe spielende Frau in goldgelbem und weißem Kleid auf grünem Samt, den Fuß mit goldener Sandale bekleidet. Vor hellblauem Himmel.
Öl auf Leinwand, 40×66,5 cm. Alter (später) vergoldeter Rahmen.
Abb. Tafel 8

PHILIPS WOUWERMAN

Haarlem 1619—1668 Haarlem

90 Pferdeschwemme.
Am Ufer eines Flußes vor einer alten Brücke mit Torturm zwei Wäscherinnen. Links im Wasser zwei Pferde mit Knecht und Badende, rechts zieht ein auf einem Braunen reitender, rotmütziger Mann einen sich sträubenden Schimmel dem Wasser zu. Vor diesem ein Reiter mit Jagdfalke und drei Hunden. Auf der Brücke Reiter und andere Staffage. Blauer Himmel mit dunkeln, bewegten Wolken.
Rechts unten bez. mit den ligierten Initialen: P. H. L. S. W.
Öl auf Leinwand, 47,5×60 cm. G. R.

Im Jahre 1749 befindet sich das Bild in der Sammlung des Monsieur de La Haye.
Gestochen von J. Moyreau, Stich Nr. 62 „L'Abreuvoir Hollandais", aus seiner Folge der Werke des Wouwerman.
Sammlung der Witwe de La Haye, Versteigerung Paris, 1778.
Sammlung Godefroy, Versteigerung Paris, 1785.
Wohl identisch mit dem Bild aus der Sammlung Marquis de Blaisel, Versteigerung Paris 1870, Nr. 139.
Sammlung Perkins, Versteigerung Christie, London 1890, Nr. 30.
Sammlung Baron Königswarter, Versteigerung Berlin 1906, Nr. 99.
Literatur: Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité I. 424. John Smith, Philips Wouwerman, 1835, Nr. 179. Hofstede de Groot, Krit. Verzeichnis, Wouwerman, Nr. 113.
Abb. Tafel 18

HANS WERTINGER, genannt Schwabmaler

Tätig Anfang des 16. Jahrhunderts, gest. 1533

91 Bildnis des Pfalzgrafen Philipp, Bischofs von Freising (1480—1541).
Halbfigur, frontal gesehen, der Kopf leicht nach links gewandt, mit vollem rötlichblondem Haupthaar und kleiner schwarzer Kappe. Über einem, am Kragen bestickten Hemd und schwerer Halskette trägt er ein rotes Samtwams, darüber eine dunkelolivgrüne Schaube mit breitem schwarzem Pelzkragen. Die beiden Hände halten einen Rosenkranz mit goldenen, großen Kugeln. Rahmenartige Fensternische mit goldenem Guirlandengehänge und der Jahreszahl 1515 in den Zwickeln. Am linken Daumen Wappensiegelring mit den Initialen H. P. Hellblauer Hintergrund.
Holz, 67×46 cm. Br. R.
Rückseitig alte, aufgeklebte handschriftliche Notiz des 17. Jahrhundert über den Dargestellten und Wappensiegel des Freiherrn von Aretin.
Das Bildnis gehört mit vier bekannten anderen Bildnissen des Bayr. Nationalmuseums zu einer Serie von sechs solchen, die der Meister im Jahre 1515 für Philipp von Freising ausführte. Urkunden von 1517 im Archiv zu Landshut.
Abb. Tafel 5

ADRIAEN YSENBRANT

Nachweisbar in Brügge seit 1510, gest. daselbst 1551

92 Kreuzigung Christi.
In der Mitte der Crucifixus. Rechts steht der zu Christus aufblickende Johannes in rotem Gewand und Mantel, links Maria in weißem Kopftuch und dunkelblauem Mantel. Über Johannes und Maria und um den Kreuzesstamm drei fliegende Engel in farbigen Gewändern, die das Blut Christi in Kelchen auffangen. Den Hintergrund bildet eine reiche Landschaft mit Stadt, Seen und Felsenburgen.
Eichenholz, 34,6×24,8 cm. Oben geschweift und die Ecken (später) vergoldet. Holzrahmen.
Rückseitig eingebrannter Besitzerstempel D. G. H. unter Krone.
Besprochen und ganzseitig abgebildet bei Max J. Friedländer: Die altniederländische Malerei, elfter Band, S. 133, Abb. Tafel LXV, Nr. 158.
Abb. Tafel 7

BRONZEN

93 *Kleiner Eimer.* Gelbguß. Eingezogene Mitte mit feinem Wulst, nach oben und unten geschweift ausladend. Henkel in Dreipaßform.
Abb. Tafel 36 H. 10,5 cm. *Deutsch, 15. Jahrhundert*

94 *Bronzemörser.* Konisch, oben ausladend mit zehn Rippen. Zwischen den Rippen kleine Medaillons, Frauenköpfe, Sonnen u. a. — H. 12,5 cm.
Abb. Tafel 36 *Französisch, 16. Jahrhundert*

95 *Dreieckiges Tintenfaß* mit Leuchter. Bronze, braun patiniert. Kasten auf Löwenfüßen. Auf der gepunzten Wandung Wappenschild mit symmetrischen Ranken. Auf dem schräg ansteigenden Deckel mit Masken und Akanthus das gedrungen vasenförmige Leuchtergefäß. — H. 10,5 cm.
Entsprechendes Tintenzeug Sammlung Rodolphe Kann. Versteig. Kat. 1910 Nr. 337, Abb. 100.
Abb. Tafel 36 *Padua, 1. Hälfte 16. Jahrhundert*

96 *Rundes Tintenfaß,* Bronze, grünlichschwarz patiniert. Auf drei Tierfüßen. Wandung mit Faunsmasken zwischen Rebenranken. Am eingezogenen Hals Blattgehänge, Masken und drei kleine S-förmige Griffe. — H. 10 cm.
Abb. Tafel 36 *Venedig, 16. Jahrhundert*

97 *Negerkopf* als Öllampe, mit vorgestrecktem, geöffnetem Mund. In den krausen Haaren Rebenkranz. Kleiner Griff und Sockel. Bronze, braun patiniert. — H. 7,5 cm.
Vgl. Planiscig, Bronzeplastik im Kunsthistorischen Museum in Wien, 1924. Nr. 43.
Abb. Tafel 36 *Venedig, Werkstatt des Riccio, 16. Jahrhundert*

98 *Tintenfaß,* grün patinierte Bronze. Auf drei Seepferdchen flach kugeliges Gefäß mit Tiermasken auf gepunztem Grund. — H. 7 cm.
Abb. Tafel 36 *Padua oder Venedig, 16. Jahrhundert*

99 *Bronzetintenfaß mit Krieger,* braunschwarz patiniert. Auf Volutenfüßen, gedrückt kugelig, mit Faunsmasken auf der gebuckelten Wandung. Als Deckelbekrönung Figur eines Kriegers. — H. 20 cm.
Vgl. eine verwandte Figur von Tiziano Aspetti im Kaiser-Friedrich-Museum, Berlin. Siehe Planiscig, Venetian. Bildhauer, Abb. 639.
Abb. Tafel 39 *Venedig, Kreis des Tiziano Aspetti, Ende 16. Jahrhundert*

100 *Salzfaß mit Tritonin.* Vor einem runden Becken mit Wappenschild hockt das Meerweib, mit einem Helm auf dem Kopf, die in Fischschwänze endenden Beine an die Seiten des Gefäßes gelegt. Bronze, Hohlguß, grünlich braun patiniert. — H. 12,5 cm.

Ein Gegenstück in der Sammlung Foulc, Paris.

Vgl. Bode, Bronzestatuetten II, Taf. CLXIX. Das vorliegende Stück vielleicht später als Ergänzung einer nicht kompletten Dekoration gearbeitet.

Abb. Tafel 39 *Venedig, nach 1600*

101 *Kästchen mit Medaillen,* rechteckig. Flächen mit Ranken in Niello. Aufgelegt fünf vergoldete Medaillen. Oben: Triumphator mit Zweigespann. Auf den Seitenwänden: Büßender Hieronymus, Apoll und Marsyas, Stierreiter, Profilbild des Attila. — 5,5×8×6,2 cm.

Für die Medaillen vergl. Kat. Berliner Kaiser-Friedrich-Museum a) Nr. 630 (Caradosso Kreis), b) Nr. 552, d) Nr. 707. Für e) vgl. Münsterberg Numismat. Zeitschr. 1910, S. 62 ff. Ein Tintenfaß mit Medaillen im Kaiser-Friedrich-Museum Berlin Nr. 552.

Abb. Tafel 36 *Oberitalien, 16. Jahrhundert*

102 *Kassette mit Reliefdarstellungen.* Auf Vorder- und Rückseite der rechteckigen Wandung Fries mit Anbetung der Könige, die mit reichem Gefolge erscheinen, das sich auf den beiden Schmalseiten fortsetzt. Der Deckel mit Poseidon, umgeben von Tritonen und Kentauren, die gegen Meergötter kämpfen. Rahmung durch Palmettborte. Bronze, flach reliefiert, braun, am Deckel hellere Patina. — 7,5×14,6×24 cm.

Sammlung R. von Kaufmann, Berlin.

Sammlung Castiglione. Siehe Sammlungskatalog von Planiscig Nr. 14 mit Abbildungen, ferner Versteigerungskatalog Fred. Müller, Amsterdam, 1925, Nr. 14 mit Abbildung.

Für eine der Schmalseiten vgl. Kaiser-Friedrich-Museum Berlin, Bange Nr. 675, für den Triumph des Poseidon, ebenda Nr. 536.

Vergl. ferner Maclagan, Catal. of the Italian Plaquettes, Victoria and Albert Museum London, S. 60.

Abb. Tafel 35 *Oberitalien, um 1500*

103 *Hockender Affe,* mit scharf angezogenen Hinterbeinen und gekreuzten Pfoten. Den Kopf wenig vorgeneigt, das Maul geöffnet. Die Vorderpfoten sind in Griffstellung nach vorn gehalten. Bronze, Hohlguß, schwarzbraune Patina. — H. o. S. 34 cm.

Vgl. einen stilistisch ähnlichen Bären bei Bode, Bronzestatuetten, außerdem ähnliches Stück im Museum zu Budapest (Sammlung Egger).

Abb. Tafel 38 *Oberitalien, 16. Jahrhundert*

104 *Hockender Affe* mit angezogenen Hinterbeinen und gekreuzten Pfoten, den Kopf wenig nach vorngeneigt, mit offenem Maul. Beide Vorderpfoten sind in Griffstellung nach vorn gehalten. Bronze, Hohlguß, schwarzbraune Patina. — H. o. S.: 34 cm.

Vgl. einen stilistisch ähnlichen Bären bei Bode, Bronzestatuetten, außerdem ähnliches Stück im Museum zu Budapest. (Sammlung Egger.)

Abb. Tafel 38 *Oberitalien, 16. Jahrhundert*

105 *Herkules als Kind,* kniend mit Schlangen, die er in der erhobenen Rechten und der am Boden aufgestemmten Linken gepackt hält. Nach der Antike. Bronze, Vollguß, schwarzbraune Lackpatina. — H. o. S. 14,5 cm.

Vgl. Exemplar der Sammlg. Castiglione, Katalog von Planiscig, Nr. 17.

Abb. Tafel 39 *Padua, Anfang 16. Jahrhundert*

106 *Maria mit Kind,* stehend, den Blick nach links gesenkt. Sie hält den Knaben, der die Hand zum Segen erhoben hat, ruhend an ihren Körper gelehnt, mit der Linken ihn unter der Schulter fassend, die Rechte über seinen Füßchen. Flacher Rechtecksockel. Bronze vollrund, schwarze Lackpatina. — H. 49,5 cm.

Die seltene, bisher nur in drei Exemplaren bekannte Gruppe wurde zum ersten Male 1922 von Lionello Venturi in einem Stück der Sammlung Gualino in Turin entdeckt und erkannt. Inzwischen ist ein bezeichnetes Exemplar in die Sammlung Morgan, Metropolitain Museum, New York, gelangt.

Abb. Tafel 37 *Venedig, Jacopo Sansovino, 1486—1570*

107 *Weinender Putto,* stehend, mit gelocktem Haar und ausgebreiteten Flügeln, mit beiden Händen sich die Augen reibend. Dunkel patinierte Bronze, vollrund. — H. o. S. 27,5 cm.

Aus Sammlung Falcke in London 1892 erworben.

Verwandt den Putten an den Leuchtern in San Giorgio Maggiore in Rom.

Vgl. Planiscig, Venezianische Bildhauer, S. 615 und Abb. 671 und Bode, Bronzestatuetten III, Tafel CCLXI.

Abb. Tafel 39 *Nicolo Roccatagliata, Venedig, um 1590—1600*

108 *Pißmännchen als Wappenhalter.* Er steht, lachend den Kopf zur Seite gewandt, und stützt mit der Rechten sich auf das Wappenschild. Runder geschweifter Bronzesockel mit Widderköpfen und Palmetten auf gepunztem Grund. Bronze, dunkle Lackpatina, vollrund.
H. Figur 15,5 cm, Sockel 7 cm.

Ähnlicher Putto vgl. Sammlung Heseltine, Abb. 20.

Abb. Tafel 39 *Wohl Flämisch, 17. Jahrhundert*

109 *Muschelblasender Triton,* auf einer Schildkröte reitend, die Linke zur Schulter erhoben. Bronze, Hohlguß, vergoldet. Achtecksockel.
H. m. S. 15 cm.

Vgl. Planiscig, Venezianische Bildhauer, Abb. 467 und Dedalo, 1927, S. 559.

Abb. Tafel 36 *Leone Leoni, Venedig, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

110 *Jupiter,* stehend, den rechten Fuß auf dem Adler, in der gesenkten Rechten das Blitzbündel, die Linke auf die Brust gelegt. Dunkel patinierte Bronze.

Vgl. Planiscig, Venezianische Bildhauer, Abb. 497 und S. 475.

Entsprechendes Exemplar Kunsthistorisches Museum Wien (Kat. Nr. 176).

Abb. Tafel 40 H. o. S. 32 cm. *Venedig, Alessandro Vittoria, 1525—1608*

111 *Nessus und Dejanira.* Nessus, im Galopp hoch aufspringend, hält mit beiden Händen die auf seinem Rücken liegende Frau, die sich wehrt, den Mund zum Hilferuf öffnet und die Hände mit gespreizten Fingern von sich streckt. Bronze, Hohlguß, braun patiniert. Vor der Ziselierung.
H. o. S. 39 cm.
Das Modell von Giovanni da Bologna als Gegenstück für eine Marmorgruppe der Loggia dei Lanzi von 1599 entworfen, soll von Antonio Susini für den Bronzeguß erworben und ausgeführt sein.
Vgl. Planiscig, Bronzeplastiken im Kunsthistorischen Museum Wien. Abb. 263. Bode, Bronzestatuetten III, Tafel CCLXXXVIII.
Abb. Tafel 40 *Antonio Susini nach Giovanni da Bologna, Florenz, um 1600*

112 *Kentaurenpaar.* Der ältere, bärtige blickt rückwärts, seine Hände sind auf den Rücken gefesselt. Der jüngere mit satyrähnlichem Kopf erhebt den rechten Arm. In der Linken hat er die Keule und über dem Arm das Löwenfell. Bronze, Hohlguß, ehemals versilbert. (b, an den Hinterbeinen Bruchstellen.) — H. 30 cm, 33,5 cm.
Nach der Antike. Die Gruppen kommen in drei verschiedenen Fassungen vor. Die vorliegenden sind Beispiele der freier umgestalteten Fassung.
Vgl. Versteig. Katalog Victor Hahn, Berlin 1932, Nr. 149, außerdem Donath 61, 62.
Abb. Tafel 41 *Italien, 17. Jahrhundert*

113 *Herkules mit Hydra.* Die Keule in der erhobenen Rechten, um zum Schlag auszuholen gegen das geflügelte Tier, das er mit der Linken zwischen seinen Beinen stehend gepackt hält. Das Tier mit gespreizten Vorderpfoten und weit geöffnetem Rachen. Bronzegruppe, Hohlguß, schwärzlich braune Patina. Marmorsockel. (An den Beinen repariert.) — H. o. S. 40,5 cm.
Aus einer Folge von Herkulestaten, wohl nach Modellen von Giovanni da Bologna.
Vgl. Bode, Bronzestatuetten III, Taf. CCIX.
Abb. Tafel 42 *Werkstatt Giovanni da Bologna, 17. Jahrhundert*

114 *Marcus Curtius* in römischer Rüstung, die Arme von sich gestreckt, auf einem heftig sich bäumenden Pferd, das vor den unter ihm züngelnden Flammen scheut. Bronze, Vollguß, dunkle Lackpatina.
Abb. Tafel 42 H. o. S. 22,5 cm. *Italien, um 1700*

115 *Paar Kirchenleuchter, Gelbguß.* Auf rundem Hohlfuß mit Traufschale. Konischer Schaft mit Mittelwulst. Oben tiefe, kantig sich erweiternde Schale mit Dorn. — H. 49,5 cm.
Abb. Tafel 55 *Deutsch, 15.—16. Jahrhundert*

116 *Paar hohe Bronzeleuchter,* braunschwarz patiniert. Auf dreiteiligem Fuß mit Wappenkartuschen zwischen den Eckkanten mit Voluten, Engelsköpfen und Masken. Der Schaft aus zwei Vasen übereinander mit Akanthusblattwerk, die obere schlank balusterförmig. (Tülle erneuert.)
H. v. Platte 49 cm.
Verwandte Leuchter in den Kirchen von Venedig. Die Putten ähnlich denen der Roccatagliata.
Abb. Tafel 43 *Venedig, 17. Jahrhundert*

117 *Paar Bronzeleuchter,* braunschwarz patiniert. Auf dreiteiligem Fuß mit Putten, die in Voluten endigen. Hoher Schaft aus drei Vasen übereinander, mit Masken und Puttenkaryatiden, die obere schlank balusterförmig. Schale mit Dorn. (In zwei Teilen.) — H. 34,5 cm.

Abb. Tafel 43 *Werkstatt des Roccatagliata, Venedig, um 1600*

118 *Paar Feuerböcke,* grünlichschwarz patiniert. Dreikantiger, massiver Fuß mit Frauenmasken an den Ecken und einem Faunskopf vorn. Schaft aus zwei Vasen übereinander, die obere flachkugelig, beide geziert mit Pfeifen und darüber Fries mit Masken. (Obere Schale fehlt. Zwei kleine Sockelzwischenstücke ergänzt.) — H. 39,5 cm.

Abb. Tafel 43 *Norditalien, um 1600*

119 *Bronzekonsole,* hellbraun patiniert. Drei nackte spielende Putten, der eine kniend, der zweite die Konsole stützend. Figuren fast vollplastisch.

H. 16,5 cm. *Italien, 2. Hälfte 17. Jahrhundert*

120 *Paar Régence-Leuchter,* Bronze ziseliert und feuervergoldet. Über flachem, gebuchtetem Rundsockel Jüngling, bzw. Mädchen, auf deren Schulter ein Putto als Leuchtträger sitzt. — H. 41 cm.

Abb. Tafel 69 *Französisch, Anfang 18. Jahrhundert*

121 *Paar Leuchter,* Bronze ziseliert und feuervergoldet. Auf abgekantetem Rundsockel mit Füßen ein weinbekränzter Putto, in jeder Hand eine gewundene füllhornförmige Rebenranke mit Leuchtertülle. — H. 40 cm.

Abb. Tafel 70 *Französisch, um 1770—80*

122 *Bronzelampe,* vergoldet. Auf Dreikantplatte schlanker Säulenschaft mit Schwan als Halter der Lampenschale. — H. 23 cm.

Anfang 19. Jahrhundert

EISEN

123 *Kohlenbecken,* achtkantig, Bronze, grünlich patiniert. Auf den durchbrochenen stoff- und eisengefütterten Wandungen Tiger und Drache im Kampf, gittergerahmt, darüber gegenständige Drachen zwischen arabischer Schrift. Ecken mit genieteten schmalen Platten auf hirschförmigen Köpfen. Zwei Griffe. — H. 23,5 cm, D. 50,5 cm.

Abb. Tafel 51 *Spanisch-Maurisch, 15.—17. Jahrhundert*

124 *Kohlenbecken*, Eisen, vierkantig, auf Rädern, durchbrochen. Oben und unten Eisenband, dazwischen Ziermotive mit Spiraleinrollungen.
30,5×53,5×38 cm. *15.—17. Jahrhundert*

125 *Eiserner Standleuchter*. Auf drei Füßen, hoher, oben balusterförmiger Schaft, darauf von eingerollten Eisenbändern gehalten sechseckiges Becken mit rankengerahmten, reliefierten Köpfen. Durchbrochene Bekrönung mit eingerollten Bändern und Kerzenträger. Reste von Bemalung und Vergoldung. — H. 235 cm. *Oberitalien, 16. Jahrhundert*

126 *Zwei große eiserne Standleuchter*. Auf drei S-förmig eingerollten, geschmiedeten Bandeisenstützen. Schlanker Röhrenschaft mit zweikantigen, profilierten Messingzwischenstücken. (Als Lampen montiert.)
H (ohne Montierung) 174 cm. *Italien, 17. Jahrhundert*

127 *Hoher Eisenständer*. Auf drei gebogenen Stegen mit Tierfüßen. Hoher vierkantiger, oben zugespitzter Stangenschaft, in der Mitte Schale mit Köpfen an den zwei Stützen. (Als Lampe montiert.)
Deutsch, 15.—17. Jahrhundert

128 *Eiserner Kerzenständer*. Auf drei gerundeten Bandeisenfüßen. Längliche Kerzenschale mit fünf Dornen, der mittlere bildet das Ende des Schafts.
H. 136,5 cm. *Deutsch, 16.—17. Jahrhundert*

129 *Hoher Kerzenständer*, Eisen. Auf drei Füßen mit eingerollten feinen Eisenstäben schlanker, gedrehter Stabschaft. An zwei Ringen übereinander abwechselnd Dorn und Tülle. — H. 161 cm.
Deutsch, 17. Jahrhundert

TAPISSERIEKISSEN UND BORTEN

130 *Tapisseriekissen mit Wappen* eines Ritters vom goldnen Vließ auf rotem und gelbem Grund mit Granatapfelmuster. Das Wappen in den vier Ecken wiederholt. — 62×62 cm.

Abb. Tafel 47 — *Spanisch, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

131 *Tapisseriekissen,* Wolle und Seide gewirkt. Jephtas Tochter vor dem Feldherrn kniend. Rechteckig gerahmt von einer Borte mit Blumen und Früchten, Landschaftskartuschen und zwei Wappen. — 52×53 cm.

Vgl. Kissen mit gleicher Darstellung bei Göbel, Wandteppiche III, 2. Abb. 96.

Abb. Tafel 47 — *Hamburg, um 1620*

132 *Tapisseriekissen,* Wolle und Seide gewirkt. Pyramus und Thisbe in einer Landschaft mit Schloß und Brunnen. Rechteckig gerahmt von einer Borte mit Vasen, Blumen und Früchten. — 51×52 cm.

Gleiche Darstellung auf einem Kissen im Lübecker Museum.

Vgl. aus der Serie auch ein Kissen in Hamburg: Göbel, Wandteppiche III, 2. Abb. 97b, 96a.

Abb. Tafel 47 — *Hamburg, um 1620*

133 *Tapisseriekissen,* Wolle und Seide gewirkt. Jephtas Tochter vor dem Feldherrn kniend. Rechteckig gerahmt von einer Borte mit Früchten und Blumen und kleinen Landschaftskartuschen und zwei Wappen.

Vgl. Kissen mit gleicher Darstellung bei Göbel, Wandteppiche III, 2. Abb. 96 a.

Abb. Tafel 47 — 51,5×52,5 cm. — *Hamburg, um 1620*

134 *Tapisseriekissen,* Wolle und Seide gewirkt. Mit Pyramus und Thisbe in einer Landschaft mit Schloß und Brunnen. Rechteckig gerahmt von einer Borte mit Früchten und Blumen und Blumenvase. — 60×57 cm.

Gleiche Darstellung auf einem Kissen im Lübecker Museum.

Vgl. auch ein Kissen in Hamburg bei Göbel, Wandteppiche III, 2. Abb. 97 b, 96 a.

Abb. Tafel 47 — *Hamburg, um 1620*

135—136 *Zwei Tapisseriekissen.* Wolle und Seide gewirkt. Mit Darstellungen der biblischen Geschichte in Rundbildern, umrahmt von großen bunten Blumen auf blauem oder braunem Grund. a) Joseph wird von seinen Brüdern verkauft. b) Saul wird zum König gesalbt. — 41×46, 42×64 cm.

Ein Kissen mit der gleichen Josephs Darstellung im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. Vgl. Göbel, Wandteppiche III, 2. Abb. 99a.

Abb. Tafel 47 — *Hamburg (?), um 1660*

137—138 *Zwei Tapisseriekissen,* Wolle und Seide gewirkt. Mit Darstellungen der biblischen Geschichte in Rundbildern in einem Kranz von großen bunten Blumen auf schwarzblauem Grund. — 47,5×48,5 cm, 47×44 cm.

Vgl. Kissen aus der gleichen Folge im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. Göbel, Wandteppiche III, 2. Abb. 99a.

Abb. Tafel 47 *Hamburg, um 1660*

139 *Tapisseriekissen,* Wolle und Seide gewirkt. Allianzwappen mit Schriftbändern: I. W. D. F B. L. R und M U. S. E. H; umrahmt von bunten Blumen, Nelken, Tulpen, Rosen und Lilie und Vögeln auf schwarzem Grund. — 55×55 cm.

Vgl. gleiches Blumenmuster auf einem Kissen bei Göbel, Wandteppiche III, 2 Abb. 99d.

Abb. Tafel 47 *Wohl Hamburg, um 1670*

140 *Tapisseriekissen,* Wolle und Seide gewirkt. Auf graublauem Grund Wappen von Löwen gehalten. Beschriftet: OVERYSSEL. — 64×51 cm.

Abb. Tafel 47 *Holländisch, 1. Hälfte 18. Jahrhundert*

141—142 *Zwei Tapisseriekissen,* Wolle und Seide gewirkt. Auf grünem Grund in einem Kranz von großen Blumen gekröntes Löwenwappen im beschlossenen Garten, wohl Overyssel. — 65×65 cm.

Abb. Tafel 47 *Holländisch, 2. Hälfte 17. Jahrhundert*

143 *Tapisseriekissen,* Wolle und Seide gewirkt. Dreigeteiltes Wappen in der Mitte zwischen großen Rosenzweigen auf tiefblauem Grund. — 64×68 cm.

Abb. Tafel 47 *2. Hälfte 17. Jahrhundert*

144 *Tapisseriekissen.* Durchgemustert mit großen Blumen. — 75×45 cm.

Flämisch, 17. Jahrhundert

145 *Tapisseriekissen,* vorwiegend blau, cremegrau und grün. Blumengerahmte Kartusche mit Sonne. — 73×43 cm. *Flämisch, 17. Jahrhundert*

146—148 *Drei Kissen* a, b) Brokat, c) Mit Flachstickerei Wappen Overyssel. 47×60 cm, 58×58 cm.

149—151 *Drei Streifen Tapisserieborten* mit Blumen- und Früchtemuster. Zwei gleiche auf blauschwarzen, die dritte auf bräunlich grauem Grund. 320×28 cm, 330×28 cm, 225×21 cm. *Flämisch, 1. Hälfte 18. Jahrh.*

152 *Großes Wirkbild, Kò-ssu,* Seide gewirkt. Um eine kleine Tempelhalle stehen vier heilige Adoranten in Felslandschaft. Breite Borte mit Tieren zwischen Felsen. Goldgrund. In schwarzem Holzgestell. — 102×91 cm.

China, 18. Jahrhundert

STOFFE

153 *Rückseite einer Kasel.* Borte in figürlicher Brokatweberei cremefarben und blau auf rotem Samt: Geburt, Verkündigung, Flucht nach Ägypten und Darstellung im Tempel, fortlaufend untereinander. — L. 102 cm.
Abb. Tafel 48

154 *Kaselkreuz,* Seide und Wolle gestickt in Flachstich mit genähtem Goldfadengrund auf Leinen. Auf dem Stab hl. Georg, den Drachen tötend, und darunter Martyrium des hl. Sebastian. An den drei Kreuzenden Brustbild der hl. Katharina, Barbara und Ursula. — L. 113 cm.
Abb. Tafel 48 *Deutsch, um 1470*

155 *Grünes Samtdeckchen* mit zwei musizierenden Engeln in Flachstickerei und mit Metall auf Leinengrund, der Decke aufgenäht. (Gewand teilweise abgerieben und Kontur erneuert.) — 48×46 cm.
Samt: Italienisch; Stickerei: Rheinisch oder Niederländisch, 1. Hälfte 16. Jahrhundert

156 *Roter Samt,* aus zehn Streifen zusammengesetzt.
320×62 cm. *Italien, 1. Hälfte 16. Jahrhundert*

157—158 *Zwei rote Samte.* a) Ausgespartes Granatapfelmuster in Linienrahmung. b) Kapuze eines Chormantels. — 63×50 cm, 47×51 cm.
Italien, 15.—16. Jahrhundert

159 *Großer roter Samt,* von einem Chormantel. Aus neun Streifen zusammengesetzt. — 296×115 cm. *Italien, 16. Jahrhundert*

160 *Rote Samtdecke.* Zwei Bahnen, mit quergesetzten Rändern. — 65×110 cm.
Italien, 16. Jahrhundert

161 *Stickereistreifen* auf rotem Samt. Aufgelegtes, besticktes und gekordeltes, symmetrisch aufsteigendes Vasenmuster, vorwiegend goldgelb und hellblau.
Abb. Tafel 48 162×19 cm. *Italien, 16. Jahrhundert*

162—163 *Zwei Streifen Applikation* auf roter Seide. Blütenrankenmuster in grüner, gelber, creme und hellblauer Seide, gold gekordelt.
Abb. Tafel 48 260×27 cm, 375×27 cm. *Italien, 16. Jahrhundert*

164 *Roter Samt* mit breitem Mittelstreifen in Applikationsstickerei. Auf rotem Seidengrund symmetrisches, aufsteigendes Vasenmuster, goldgelb und weiß, mit genähtem Goldfadenrand und farbiger Stickerei. — 130×90 cm.
Italien, 16. Jahrhundert

165—166 *Zwei grüne Samtdeckchen*, geschnitten und ungeschnitten, mit versetzten kleinen Sechsecken durchgemustert.
65×47 cm, 61×45 cm. *Italien, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

167—168 *Zwei kleine rote Samtdecken.* a) Geschnitten und ungeschnitten, mit großblättrigem Palmettmuster. — 47×43 cm, 76×49 cm.
Italien a) um 1600, b) 16. Jahrhundert

169 *Lichtblaue Samtdecke*, mit Gold- und Silberspitze. — 100×125 cm.
Italien, 17. Jahrhundert

170 *Große fraisefarbene Samtdecke* mit aufgenähter Silberborte und Quasten. 160×170 cm. *Frankreich, 18. Jahrhundert*

171 *Brokatkasel*, hellbräunlich violett, mit blumengerahmtem Blumenmotiv. Hierzu zwei *Brokatdeckchen.* — 50×52 cm, 48×49 cm.
Französisch, 1. Hälfte 18. Jahrhundert

172—173 *Paar Deckchen.* Brochierte Seide. Kleine Drachen - Medaillons zwischen Wolken und verstreuten Blütenzweigen, farbig, auf blauem Grund. — Je 75×43 cm. *Japan, um 1800*

MÖBEL

174 *Renaissance-Truhe mit Malereien,* Nußholz. Auf der gewölbten Vorderwand mit ausgeschnittenem Sockel drei flachgerahmte Rechteckfelder. In mittleren Wappen, von zwei Engeln gehalten. Seitlich zwei Gestalten, im Blatt- und Blütenwerk endend. Auf Sockel und Seiten Pflanzenornament in Grisaille. — 55×174×43 cm.
Abb. Tafel 53 *Oberitalien, gegen 1500*

175 *Truhe,* Nußholz. Auf Tierfüßen, mit gewölbtem Sockel und Akanthus als Eckverkleidung. In der Mitte Schild mit Wappen. (Ergänzung.)
65×181×60,5 cm. *Italien, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

176 *Kleine Truhe,* Nußholz, geschnitzt. Auf Klauenfüßen. Kräftig profiliert. Am Sockel Wulst, am Deckel Kehlung mit Kanneluren. Ecken mit Wappenkartuschen.
Abb. Tafel 54 43×60×32 cm. *Toskana, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

177 *Kredenz,* Nußholz, geschnitzt. Zwei Türen mit profilierten Füllungen. Kannelierte Eckpfosten. An den abgekanteten Seiten Konsolen mit Frauen-Köpfen. Vorragendes Gesims mit Zahnschnitt. Gegenstück zum folgenden. 116×200×61,5 cm.
Abb. Tafel 49 *Toskana, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

178 *Kredenz,* Nußholz, geschnitzt. Zwei Türen mit profilierten Füllungen, kannelierte Eckpfosten. An den abgekanteten Seiten Konsolen mit Frauenköpfen. Vorragendes Gesims mit Zahnschnitt. Gegenstück zum vorhergehenden. — 116×200×61,5 cm.
Abb. Tafel 49 *Toskana, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

179 *Aufsatzschrank,* Nußholz. Zwei Doppeltüren, gegliedert durch Rechteckfüllungen. Das rückspringende Oberteil mit kannelierten Pfeilern vorn und auf den Seiten. Über dem Gesims mit Perlstab und Zahnschnitt offener Giebel mit strahlengerahmtem Mediciwappen. — 194×70×76 cm.
Ehemals kaiserlicher Besitz.
Abb. Tafel 50 *Florenz, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

180 *Kleiner Tisch,* Nußholz. Auf zwei geschnittenen Brettwangen mit Tierfüßen. Schubfach. — 66×72×48,5 cm
Abb. Tafel 54 *Italien, 16. Jahrhundert*

181 *Renaissancetisch,* Nußholz. Auf Kufen zwei Balusterstützen mit Stegverbindung. — 68×86×50 cm.
Abb. Tafel 53. *Italien, 16. Jahrhundert*

182—183 *Zwei kleine Tische,* Nußholz. Rechteckige Platte auf zwei vasenförmigen Brettwangen mit geschnittener Stegverbindung. Eierstabkante. (Überholt.) — 58×62×46,5 cm. *Italien, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

184—185 *Zwei kleine Tische,* Nußholz. Rechteckig, auf vasenförmigen Brettwangen mit ausgeschnittener Stegverbindung. (Überholt.)
Abb. Tafel 51 59×62×46,5 cm. *Italien, 16. Jahrhundert*

186 *Kleiner Tisch,* Nußholz. Auf zwei vasenförmig ausgeschnittenen Querbrettern, rechteckig, mit Schubfach. (Überholt.) — 50×48×26 cm.
Italien, 16. Jahrhundert

187 *Renaissance-Tisch,* Nußholz. Auf Kufen je zwei seitliche Balusterstützen mit gedrehtem Verbindungssteg. — 78×145×68 cm.
Italien, 16.—17. Jahrhundert

188 *Renaissance-Tisch,* Nußbaum. Rechteckig, auf pfostenverbundenen Balusterbeinen mit kleinem Schubfach. — 63×86×58 cm.
Abb. Tafel 51 *Oberitalien, 16.—17. Jahrhundert*

189 *Zwölfecktischchen.* Auf Balusterschaft mit vier geschnittenen, eingerollten Brettstützen. — H. 60 cm, D. 42 cm. *Italien, 16.—17. Jahrhundert*

190 *Achteckiger Tisch,* Nußbaum. Auf Vasenschaft mit vier konsolförmigen Füßen, reich geschnitzt mit Akanthus. Platte mit profiliertem Rand. (Ergänzungen.) — H. 80 cm, D. 85,5 cm.
Italien, 16.—17. Jahrhundert

191 *Renaissance-Sessel,* Nußholz. Auf geradem Pfosten mit Fußbrettern, vergoldetem Akanthusblatt an den Enden und unter den Armstützen.
Abb. Tafel 52 H. 136 cm. *Italien, gegen 1600*

192 *Renaissance-Sessel,* Nußholz. Gerades Gestell, die Rückpfosten enden in vergoldetem Akanthusblatt. Alter roter Samtbezug. (Zwischenbrett ergänzt.) — H. 135 cm.
Abb. Tafel 52 *Italien, gegen 1600*

193 *Großer Renaissance-Sessel,* Nußholz, Gerades, kantiges Gestell auf Kufen mit Tierfüßen. Akanthusenden. — H. 157 cm.

Italien, 16.—17. Jahrhundert

194 *Renaissance-Sessel,* Nußholz. Rechteckige Pfosten mit geschnittener Brettverbindung und vergoldeten Akanthusenden. Flach geschwungene Armlehnen. Alter Samtbezug. — H. 141 cm.

Abb. Tafel 52 *Italien, 16.—17. Jahrhundert*

195 *Sessel,* Nußbaum. Gerades Gestell mit geraden Armstützen und bandförmig ausgeschnittener Brettverbindung mit Rosetten. Lederbespannung am Sitz alt. — H. 109 cm.

Abb. Tafel 53 *Italien, gegen 1600*

196 *Renaissance-Sessel,* Nußholz. Auf geraden Pfosten, die rückwärtigen mit Kopfenden. Kartuschenförmige Verbindungsbretter. Loses Kissen mit altem rotem Samt. (Ergänzung.) — H. 123,5 cm.

Oberitalien, 16.—17. Jahrhundert

197 *Kleiner Scherensessel,* zum Aufklappen als Betschemel. Nußbaum. Geschnittene, seitlich gekreuzte Brettstützen. Farbig gepreßte Lederbespannung über Sitz und Rücken und am Kniepolster. Oben und an den Wangen alter roter Samt. — H. 72 bzw. 112 cm.

Abb. Tafel 55 *Italien, 16.—17. Jahrhundert*

198 *Renaissance-Stuhl,* Buche. Gerades, gedrehtes Gestell, kantige, durchgehende Rückpfosten. Sitz flache Rücklehne mit altem Samtbezug. (Ergänzung.) — H. 81 cm.

Abb. Tafel 55 *Italien, 17. Jahrhundert*

199 *Aufsatzschrank,* Nußholz. Zweigeschossig mit Doppeltüren. Gliederung durch kannelierte Lisenen mit Konsolen in den Gesimsen. 195×117×42,5 cm.

Abb. Tafel 50 *Französisch, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

200 *Henri II.-Tisch,* Nußholz. Auf Säulen, rechteckig, mit profilierter H-förmiger Stegverbindung. Zwei seitliche Ausziehbretter. (Ergänzung.) 80×131,5×67,5 cm.

Abb. Tafel 55 *Französisch, 2. Hälfte 16. Jahrhundert*

201 *Tisch,* Nußbaum. Rechteckig, auf H-förmigem Sockel. Balusterquerstützen mit geschnitzter Zarge, verbunden durch Balustergalerie. (Ergänzung.) 87×133,5×81 cm. *Französisch, um 1600*

202 *Niedriger Stuhl,* Nußbaum. Gerade Pfosten mit durchbrochenem Verbindungsbrett. Alte Lederbespannung, am Rücken geschnitten und gepunzt mit Bildkartusche. — H. 83,5 cm.
Abb. Tafel 53 *Italien oder Spanien, um 1600*

203 *Niedriger Sessel* mit Lederbespannung. Gestell Nußbaum, gerade Pfosten. Breites Zwischenbrett mit gekreuztem Bandmuster. Messingknöpfe. H. 92 cm.
Abb. Tafel 54 *Italien oder Spanien, Anfang 17. Jahrhundert*

204 *Scherensessel,* Nußbaum. Vorn und hinten X gekreuzt, unten eingerollt, geschnitzt mit Rebenranke. Am Schnittpunkt und Armlehnen Maske.
Abb. Tafel 53 H. 97 cm. *Spanisch, 16.—17. Jahrhundert*

205 *Renaissance-Tisch,* Nußholz. Auf konsolförmig ausgesägten querverbundenen schrägen Wangenpfosten, zum Umklappen eingerichtet. Rechteckplatte, zwei Schubladen nebeneinander, geschnitzte Zarge.
Abb. Tafel 52 83,5×135×59 cm. *Spanien, um 1600*

206 *Kleiner Tisch,* Nußbaum. Schmale Platte auf vier schrägen schlanken Säulen mit rechteckiger Stegverbindung. — 58×98×37 cm.
Wohl Spanien, 2. Hälfte 16. Jahrhundert

207 *Kleiner Reisetisch,* helles Nußbaum. Die schlanken, gedrehten, schrägstehenden Beine mit seitlicher Stegverbindung, an Eisenstäben, zum Umklappen. Zwei Schubfache nebeneinander mit feinprofiliertem Rahmen. Alte bewegliche Griffe. — 44,5×64,5×47,5 cm.
Abb. Tafel 54 *Spanien, 16.—17. Jahrhundert*

208 *Niedriges Tischchen.* Nußbaum. Gedrehtes Gestell mit vier Verbindungsstegen. Zwei Schubkasten nebeneinander. — 42,5×61×43,5 cm.
Abb. Tafel 54 *Spanien, 16.—17. Jahrhundert*

209 *Kinderstuhl,* mittelalterliche Form. Gerade, vorn gedrehte Pfosten, verbunden durch Gitterwerk aus kleinen gedrehten Balustern, unten in drei, oben in vier Reihen übereinander. — H. 76,5 cm.
Abb. Tafel 51 *Deutsch, 17. Jahrhundert*

210 *Niedriger Tisch.* Auf zwei oben und unten ausladenden Brettwangen, durch die zwei Verbindungsstege durchgesteckt sind. — 55×79×72 cm.
Deutsch, 17. Jahrhundert

211 *Sessel.* Buche gedreht, mit X-förmiger Verbindung. Sitz und niedriger Rücken mit altem rotem Samtbezug. (Ergänzung.) — H. 61 cm.

Italien, 17. Jahrhundert

212 *Renaissance-Sessel* mit Pointbezug. Gestell Nußbaum, Pfosten mit Schuppenmuster. Bezug durch Borte in Felder geteilt, diese mit Baum und Tieren in gros und petit Point. — H. 92 cm.

Abb. Tafel 55 *Italien, 17. Jahrhundert*

213 *Renaissance-Sessel,* Nußholz poliert. Auf geradem Pfosten mit breiten Brettlehnen. Der niedere Rücken oben abgerundet und mit Messingknöpfen. Alter Lederbezug am Sitz. (Ergänz.) — H. 105 cm.

Italien, 17. Jahrhundert

214 *Gueridon.* Gedrehter Schaft auf drei Füßen, Rechteckplatte. H. 68,5 cm. *Deutsch, 17. Jahrhundert*

215—216 *Zwei hohe Sessel mit Tapisseriebezug.* Gedrehte Gestelle mit Akanthus an den geschweiften Armlehnen. Bezüge lichtblaugrundig. Auf den Sitzen großblumiges Bortenmuster, am Rücken Kartusche mit spanischem Wappen.

Abb. Tafel 56 H. 122 cm. *Spanien, 17. Jahrhundert*

217 *Großer Aufsatzschrank,* Wurzelholz mit Bandintarsien. Zweigeschossig mit Doppeltüren, leicht geschweift und gewölbt. Ecken gekehlt. Reich profilierte Gesimse. — 222×188×55 cm.

Holland, Anfang 18. Jahrhundert

218 *Runder Tisch,* Wurzelholz mit Bandeinlagen. Auf Vasenfuß. Zum Ausziehen mit neuer Platte. — H. 80 cm, D. 128 cm.

219—220 *Zwei Pfeilerkonsolen,* konisch auf Fuß, reich geschnitzt und vergoldet mit großem Akanthusblatt und Pflanzenranke. — H. 102,5 cm.

Italienisch, um 1700

221—222 *Zwei hohe Stühle,* Nußbaum. Geschweiftes Gestell, Vorderbeine mit Akanthusblatt. Geschwungene Stegverbindung. Am Rücken Mittelbrett, oben eingerollt. Strohgeflecht. — H. 123,5 cm.

Niederländisch oder Niederrheinisch, um 1720

223 *Standuhr.* Gehäuse Nußbaum mit Bandeinlagen. Rechteckig auf geschweiftem Sockel, oben abgerundet. Graviertes Messingblatt, Stunden-, Sekunden-, Tageszeiger und Schlagwerk. Bezeichnet: Cabrier London (vgl. Britton). — H. 267 cm.

Englisch, 1. Hälfte 18. Jahrhundert

224 *Polsterbank mit Pointbezug* auf Sitz. Rücken und Wangen. Große, bunte Barockblumen auf weißem Grund. (Gedrehtes Fußgestell nicht alt.)
Abb. Tafel 57 104×205×82 cm. *Französisch, 17. Jahrhundert*

225 *Sessel mit Pointbezug.* Auf dem Rücken Landschaft mit tanzenden Paaren, Figuren in petit Point. Sitzbezug ergänzt. (Gestell nicht alt.)
H. 120,5 cm. *Französisch, gegen 1700*

226 *Barocksessel mit Point-Bezug* in gros und petit Point. Nußbaum. Gedrehtes Fußgestell, geschwungene Armstützen mit Akanthus. Am Sitz Vögel in Landschaft, am Rücken figürliche Szene. Umrahmt von Blumen, Band- und Gitterwerk auf schwarzem und rotem Grund. (Am Gestell Ergänzung.)
Abb. Tafel 56 H. 118,5 cm. *Französisch, 1. Drittel 18. Jahrhundert*

227 *Régence-Bergère* mit Bezug in gros und petit Point. Buche geschweift, mit eingerollten Füßen; Armlehne mit gepolsterten Wangen. Bezug mit großen Blumen auf schwarzem Grund. Auf dem Sitzkissen Tierbild, am Rücken Jägerin, einen Hirsch verfolgend. — H. 104 cm.
Abb. Tafel 57 *Französisch, Anfang 18. Jahrhundert*

228 *Régence-Sessel* mit Bezug in gros und petit Point. Geschweiftes Gestell, Nußbaum, geschnitzt mit Muscheln, Blatt- und Bandwerk. Auf dem Sitz Fabelwesen, auf dem Rücken figürliche Szene in stilisierter Pflanzenrahmung. — H. 115 cm.
Abb. Tafel 56 *Französisch, um 1730*

229 *Sessel mit Pointbezug.* Geschnitztes, geschweiftes Gestell. Auf dem Rücken in petit Point Juno auf dem Sonnenwagen, umrahmt von Blumenranken auf schwarzem Grund. (Sitzbezug erneuert. Gestell ergänzt.)
Abb. Tafel 56 H. 117 cm. *Französisch, um 1700*

230—233 *Vier Louis XV.-Sessel mit Aubusson-Bezügen.* Hell Nußbaum, gekehlt, mit geschnitzten Blumen. Bezüge mit Tierszenen in reicher Blumenkartusche auf fraisefarbenem Feld. — H. 100 cm.
Abb. Tafel 58 *Französisch, um 1730—50*

234 *Aubusson-Garnitur, Louis XV.:* Bank und fünf Sessel, Buche; geschweift und gekehlt mit geschnitzten Blüten. Bezüge mit Darstellungen aus den Tierfabeln von Lafontaine auf den Sitzen und Kinderszenen auf den Rücken, in reicher Blumenumrahmung auf fraise Grund. (Gestelle mit Ergänzungen und erneuerter Vergoldung.)
Bank H. 105 cm, Br. 195 cm, Sessel H.: 95 cm.
Abb. Tafel 59 und 60 *Französisch, Mitte 18. Jahrhundert*

235—236 *Zwei kleine Bergèren, Louis XV.* Eiche, geschweift und gekehlt mit halbrundem, profiliertem Sitz und Rücken, geschnitzt mit Blüten- und Blattmotiv. Gelbgrundiger Brokatbezug. — H. 76 cm.
Abb. Tafel 68 *Französisch, Mitte 18. Jahrhundert*

237 *Fußbank,* mit Tapisseriebezug. Gestell geschweift und gekehlt. Bezug cremefarben mit großen Blumen. — 26,5×45×38,5 cm.
Französisch, 18. Jahrhundert

238 *Louis XV.-Kinder-Bergère,* Buche. Geschweifte Form, gekehlt, mit geschnitzten Blumen. Bezug aus grüngrundigem Brokat. — H. 68 cm.
Abb. Tafel 68 *Französisch, Mitte 18. Jahrhundert (?)*

239 *Régence - Blumenkasten,* grüner Lack mit reichem, feuervergoldetem Bronzebeschlag. Geschweifte Form. Drei große, durchbrochene Kartuschen, die vordere mit Musikinstrumenten. An den Kanten, die in Tierklauen enden, Blattwerk und Masken. (Lack übermalt.)
Abb. Tafel 62 39×63×34 cm. *Französisch, um 1720*

240 *Großer Bureauplat,* à quatre faces. Palisander- und Rosenholz mit reichen feuervergoldeten Bronzeauflagen. Auf allen Seiten geschweift, vorn je zwei seitliche und ein mittleres Schubfach, rückseitig markierte Schubladen. Griffe, Manschetten und Eckbeschläge mit Rokaillen. Auf den Seiten zwei Mascarons. — 75×165×87 cm.
Abb. Tafel 63 *Paris, Mitte 18. Jahrhundert*

241 *Louis XV.-Kommode,* Rosenholz und Palisander, Eiche gefüttert. Geschweift und gewölbt, auf hohen Füßen, mit zwei Schubladen. Reicher Bronzebeschlag, Blatt- und Rokaillenkranz, Eckmotiv und Schuhe. Graue, weiß geäderte Marmorplatte. Brandstempel: A. BONNEMAIN. (Maître 1753). — 85×110×64 cm.
Abb. Tafel 62 *Paris, A. Bonnemain, um 1760*

242 *Schwarze Lackkommode,* Louis XV., à trois faces. Geschweifte und gewölbte Form, auf hohen Beinen mit zwei Schubladen. Schwarzer Lacküberzug mit goldnen und roten chinesischen Blütenstauden. Reicher Bronzebeschlag vorn und an den Kanten mit Rokaillen, aus denen die Griffe sich formen. Rötlich gelbliche Marmorplatte. Brandstempel: M. CRIAERD. (Maître 1738—1767.) — 87,5×127×58,5 cm.
Abb. Tafel 65 *Paris, M. Criaerd, Mitte 18. Jahrhundert*

243 *Schwarzer Lackeckschrank,* Encoignure, Louis XV. Geschweifte und gewölbte Form mit zwei Türen. Lacküberzug mit goldnen und roten Mumezweigen und Vögeln. Reiche rahmende Bronzebeschläge mit Rokaillen. Rot gelbliche Marmorplatte. Brandstempel: M. CRIAERD. (Maître 1738 bis 1767.) Gegenstück zum folgenden. — 92×60×81 cm.
Abb. Tafel 65 *Paris, M. Criaerd, Mitte 18. Jahrhundert*

244 *Schwarzer Lackeckschrank,* Encoignure, Louis XV. Geschweifte und gewölbte Form mit zwei Türen. Lacküberzug mit goldnen und roten Blumenstauden und Vogel. Reicher rahmender Bronzebeschlag mit Rokaillen. Gelbliche Marmorplatte. Brandstempel: M. CRIAERD. (Maître 1738.) Gegenstück zum vorhergehenden. — 92×60×81 cm.
Abb. Tafel 65 *Paris, M. Criaerd, Mitte 18. Jahrhundert*

245—246 *Zwei große Konsoltische,* Louis XV., Nußbaum, reich geschnitzt. Auf vier geschwungenen Beinen. Zarge mit Muschel- und Bandwerk und freiplastischem Blumengehänge. Rötliche Marmorplatten.
Abb. Tafel 61 98×149×75 cm. *Französisch, um 1740*

247 *Bonheur du Jour,* Rosenholz, Eiche gefüttert, mit reicher farbiger Marketerie und Bronzebeschlag. Auf schlanken geschweiften Beinen mit Zwischenbrett. Schubfach, gegliedert mit zwei Klappdeckeln und kleinem Pult. Oben schmaler Aufbau mit sechs Schubfachen, zwei mit Geheimverschluß. Auf allen Flächen Intarsien: Landschaften mit Häusern, Kannen, Vasen, Bronzerosettenband, Eckbeschläge mit Masken und Galerie.
Aufs nächste verwandt einem Bonheur du jour aus der Sammlung de Polis, das Vandercruse (De Lacroix) signiert ist.
Vgl. Versteigerungs-Katalog Paris G. Petit 1927, Nr. 293.
Abb. Tafel 64 94×70×45,5 cm. *Paris, um 1770*

248 *Kleiner Schreibschrank,* Louis XV., Palisander- und Rosenholz. Vorn leicht geschweift mit je zwei Türen oben und unten. Innen oben Gefachteilung. Brandstempel: PETIT. Bronzebeschlag. — 112×34×69 cm.
Abb. Tafel 64 *Paris, Petit, Mitte 18. Jahrhundert*

249—250 *Zwei rote Lackschränkchen.* Auf drei Seiten geschweift und gewölbt. Auf hohen Füßen, mit zwei Türen. Ausgesparte Bilddarstellungen, galante und bäuerliche Szenen vor Seeprospekten und Landschaften mit antiken Tempeln. Marmorplatten später. — 89×77×38,5 cm.
Abb. Tafel 69 *Venedig, 1. Hälfte 18. Jahrhundert*

251—252 *Zwei Konsoltische,* Buche, reich geschnitzt. Geschwungene Form, durchbrochen. Die beiden Beine, Verbindung und Zarge aus Rokaillen. Blatt- und Blütenwerk. Weiße, grau geäderte Marmorplatte.
H. 83,5 cm. *Französisch oder Westdeutsch, Mitte 18. Jahrhundert*

253 *Kommodentischchen,* Louis XV., Palisander- und Rosenholz, Eiche gefüttert, mit reicher Marketerie. Fein geschweifte Form. Auf Wandungen und Platte Blumenintarsien, auf dem Zwischenbrett Spielkarten.
Abb. Tafel 66 73×43,5×31,5 cm. *Französisch, um 1760—70*

254 *Kommodentischchen,* Palisander- und Rosenwurzelholz, Eiche gefüttert. Geschweifte Form. Vorn zwei und darüber seitlich eine Schublade. Bronzeschuhe. — 70,5×39,5×30 cm.
Abb. Tafel 66 *Französisch, Mitte 18. Jahrhundert*

255 *Tischchen, Louis XV.,* Rosenholz mit Bronzeauflage und Einfassung. Fein geschweifte Form, seitlich Schubfach und Ausziehbrettchen. Marmorplatte in gelblichem und rosaviolettem Ton. — 71×43×26 cm.
Abb. Tafel 67 *Französisch, um 1760—70*

256 *Tischchen,* Palisander- und Rosenholz, Eiche gefüttert. Fein geschweift. Auf schlanken Beinen, seitlich Schubfach. Auf der Platte Blumenintarsien. Bronzeschuhe. — 69,5×33,5×43 cm.
Französisch oder Westdeutsch, um 1760

257 *Kommodentischchen,* Palisander- und Rosenholz, mit reicher Würfelmarketerie. Auf geschweiften Beinen, mit Schubfach und Türchen. Bronzegalerie, Schuhe und Eckbeschläge. Rötlich-bräunliche Marmorplatte.
Abb. Tafel 66 89×43,5×33 cm. *Französisch, um 1770*

258 *Ovales Tischchen,* Palisander- und Rosenholz, Eiche gefüttert, mit Fadeneinlage. Auf geschweiften Beinen Zwischenplatte; seitliches Schubfach. Bronzeschuhe und -Rand. — 67×41,5×31 cm.
Abb. Tafel 67 *Französisch, um 1760—70*

259 *Tischchen,* Palisander- und Rosenholz, Eiche gefüttert. Schlanke ge schweifte Form. Seitliches Schubfach. Auf der Platte Rautenintarsien. 73×49,5×38,5 cm. *Französisch, um 1750—60*

260—261 *Zwei Louis XV.-Eckschränkchen.* Geschweift und gewölbt. Zwei Türen mit reicher farbiger Blumenmarketerie. Bronzerahmung, Eckbeschläge und Schuhe. Marmorplatte. (Starke Ergänzungen.)
Abb. Tafel 68 98,5×59×82 cm. *Französisch, Mitte 18. Jahrhundert*

262 *Louis XVI.-Lackkommode* mit seitlichen Etagèren. Eichenholz mit Bronzebeschlag. Halbrund, auf schräg gewellten Bronzefüßen. Schubfach und darüber Türe. Die beiden Füllungen in schwarzem Lack mit chinesischen Landschaften in Gold. Bronzegitter, Pfeifen und konsolförmige Beschläge. Weiße, grau geäderte Marmorplatte. Brandstempel: P. GARNIER. (Maître 1742, tätig bis nach 1789.) — 86,5×112×48,5 cm.
Abb. Tafel 70 *Paris, Pierre Garnier, um 1770—80*

263—264 *Zwei Stühle mit Pointbezug.* Gestelle Nußbaum, gekehlt mit kannelierten Beinen, abgerundetem Schildrücken. Bezüge mit Rosenstrauß, von Bändern gerahmt, auf cremefarbenem Grund. (Ausgebessert.)
H. 89 cm. *Französisch, um 1770*

265—270 *Sechs Louis XVI.-Sessel mit Pointbezug.* Gestelle geschnitzt, mit Schildrücken. Bezüge mit Rosensträußen und blauen Bändern auf gelbem Grund. — H. 75 cm. *Bezüge: Französisch, um 1780*

271 *Runder Tisch.* Satinholz, mit grauer Marmorplatte. Auf vier kannelierten Rundbeinen, mit geschweifter Zwischenplatte. Zwei Schubfache, wechselnd mit Schreibebrettchen. Bronzestäbe, -Gitter und -Einfassung.
H. 76,5 cm, D. 66,5 cm.
Abb. Tafel 67 *Französisch, um 1780—90*

272 *Kommodentischchen,* oval. Mahagoni, mit Bronzeleisten und -Gitter und Marmorplatte. Auf drei kannelierten Rundbeinen, mit drei Schubfachen.
74×49,5×37,5 cm. *Französisch, um 1780*

273 *Runder Louis XVI.-Tisch.* Eiche gefüttert, mit reicher farbiger Marketerie. Auf schlanken Vierkantbeinen, zwei Schubfache, dazwischen zwei Ausziehbrettchen. Auf der Platte Musikinstrumente. Bronzegalerie und Rollen.
H. 74 cm, D. 70 cm. *Französisch, um 1770—80*

274 *Tischchen,* Palisander. Auf schlanken geschweiften Beinen, Platte mit Blumenintarsien. — 72,5×52×32,5 cm. *Deutsch, um 1760*

275 *Runder Tisch,* Mahagoni. Auf Balusterschaft mit drei geschweiften Beinen und Tierklauen. — H. 71 cm, D. 77,5 cm. *Holländisch, um 1770*

276 *Kleines Lesepult,* Satinholz. Kannelierter Säulenschaft, auf drei Keulenfüßen. Pult dreimal zum Aufklappen und zum Aufstellen. Zum Hochziehen. — H. 78 cm. *Wohl Berlin, Ende 18. Jahrhundert*

277 *Konsoltischchen,* halbrund. Mahagoni mit Fadeneinlagen. Auf schlanken Vierkantbeinen. Zwischenbrett. — 71,5×51×26 cm.
Ende 18. Jahrhundert

278 *Runder Tisch,* Nußbaum. Vasenschaft auf drei Stützen und S-förmigen Konsolen. Platte sternförmig eingelegt. — H. 71,5 cm, D. 96 cm.
Deutsch, um 1820

279 *Rechteckiger Tisch* mit farbiger Lackmalerei auf rotbraunem Lackgrund. Auf der Platte großer blühender Prunusbaum neben Felsen auf Gittermustergrund, der auch die vier Seitenteile und Beine bedeckt.
H. 84 cm, Br. 38,5 cm, L. 128 cm. *China, 18. Jahrhundert*

280—281 *Paar Abstelltische,* quadratisch, auf hohen Füßen. Farbige Lackmalerei, Schmetterlinge und Blütenranken, auf schwarzem Lackgrund.
H. 83,5 cm, Br. 39,5 cm. *China, 19. Jahrhundert*

TEPPICHE

282 *Schirwan-Brücke.* Blaues Gittermuster, ankerförmige Zeichnungen auf hellerem und dunklerem rötlichem Grund. Lanzettblätterborte.
165×110 cm.

283 *Schirwan-Teppich.* Auf blauem Grund Blüten und Rosetten, die durch Lanzettblätter verbunden sind. Gelbgrundige Borte mit ∽-förmigem Ornament. Begleitborten. — 470×98 cm.

284 *Gendje-Teppich.* Auf dunkelblauem Grund eine Längsreihe von verschiedenfarbigen Blüten und Lanzettblättern. Ähnliche Borte mit zwei weißgrundigen Begleitborten. — 570×105 cm.

285 *Gendje-Teppich.* Auf dunkelblauem Grund vier Längsreihen von roten, grünen und blauen zangenförmigen Ornamenten. Rote Borte mit Lanzettblättern. Zwei Begleitborten. — 450×115 cm.

286 *Serabend-Teppich.* Auf blauem Grund sechs Reihen gegeneinander versetzter Palmetten in Braun und Weiß. Weißgrundige Borte mit Begleitborten. — 530×85 cm.

287 *Hamadan-Teppich.* Auf kamelhaarfarbenem Grund zwei längliche Doppelgiebelfelder, die je ein Zackensechseck mit geometrischen Ornamenten einschließen. Zweifache Borte und breite kamelhaarfarbene Abschlußborte.
340×110 cm.

288 *Zentralpersischer Teppich.* Auf karminrotem Grund Palmetten im Querschnitt, durch Rankenwerk verbunden. Dreifache Borte. — 270×140 cm.

289 *Mesched-Teppich.* Sternförmiges Mittelmedaillon auf rotem, mit Ranken, Palmetten und Blüten durchgemustertem Grund, blaugrundige Eckzwickel. Tiefblaue Borte mit Palmetten und Ranken. Zwei Begleitborten. 380×250 cm.

290 *Persischer Moschee-Teppich.* Auf dunkelblauem Grund stark stilisierte Blüten und Rosetten; hauptsächlich in Rot, Hellrot und Grün. Rotgrundige Borte mit Rankenwerk. — 500×220 cm.

291 *Persischer Serabend-Teppich.* Rotgrundiges Feld, mit gegeneinander versetzten kleinen Palmetten durchgemustert. Weiße Borte mit Rankenwerk. Begleitborten. — 400×290 cm.

292 *Großer Täbris-Teppich.* Auf grauem, dicht durchgemustertem Grund weißgrundiges mit großen Palmetten besetztes Mittelstück, das ein eng durchornamentiertes grau und rotgrundiges Medaillon einschließt. Rote Eckzwickel. Borte mit großen Vielecken mit persischen Schriftzeichen. Begleitstreifen. — 440×320 cm.

293 *Großer mittelpersischer Teppich.* Olivgrüner Grund, dichtes Herati-Muster in Weiß, Gelb, Rot und Blau. Borte mit großen Palmetten, durch Rankenwerk verbunden. — 500×310 cm.

294 *Täbris-Teppich.* Rotes, mit Herati-Muster eng durchornamentiertes Mittelfeld mit ähnlich gemustertem hellgrundigem passigem Mittelstück. Hellgrundige Eckzwickel. Dunkelbraune Borte mit großen Palmetten in Aufsicht und Querschnitt und Rankenwerk. — 580×390 cm.

295 *Täbris-Brücke.* Zehn Querreihen von je vier stilisierten, durch Ranken verbundenen Blüten in Rot und etwas Weiß auf dunkelblauem Grund. Vierfache Borte. — 190×142 cm.

296 *Schiraz-Teppich.* Elf schmale verschiedengrundige Längsreihen mit Palmetten von wellenförmigen Ranken durchzogen. (Seltenes Kaschmir-Muster.) Rotgrundige Borte mit Blüten und Ranken. Zwei Begleitborten. 475×210 cm.

297 *Yomud-Teppich.* Auf weinrotem Grund Medaillons in Rot, Blau und Weiß mit Ankerzeichnung. Weißgrundige Borte mit geometrischen Ornamenten. — 290×165 cm.

298 *Afghan-Teppich.* Rotgrundig, mit drei Reihen von je sechs schwarz gezeichneten Vielecken. Borte. — 260×240 cm.

299 *Samarkand-Teppich.* Auf stumpfrotem Grund Blütenrosetten und Bäumchen. Borte mit den „vier Elementen“. Begleitborte. — 350×145 cm.

300 *Samarkand-Teppich.* Auf hellem Grund drei runde Medaillons und Palmettenbäumchen in Rotbraun. Dreifache Borte. — 230×150 cm.

TAFELN



73 Niccolo di Buonaccorso



78 N. A. Mair von Landshut



74 Lukas Cranach d. Ä.



91 Hans Wertinger



81 Wohl Luidger tom Ring



92 Adriaen Ysenbrant



89 Paolo Veronese



80 Giovanni Battista Moroni

88 Flämischer Meister, wohl Otto van Veen



82 Meister aus dem Kreis des Peter Paul Rubens



76 Jan van Goyen

79 Jan Miense Molenaer



77 Meindert Hobbema



83 Jacob van Ruisdael



84 Jacob van Ruisdael



85 Jan Steen



86 David Teniers d. J.



75 Lukas Cranach Werkstatt

87 David Teniers d. J.



90 Philips Wouwerman

Tafel 18



31 Kölner Meister, um 1320—30 (Ehemals Sammlung Graf Adelmann)
(siehe die Detailaufnahme Tafel 1)



33 Süddeutscher Meister, um 1480



67 Desiderio da Settignano



34 Süddeutscher Meister, um 1480



36 Oberbayrischer Meister, um 1480



41 Meister aus dem Kreis des Veit Stoß, um 1500



38—39 Schwäbischer (Ulmer) Meister, Ende 15. Jahrhundert



51 Meister aus dem Kreis des Jan Borman
1. Hälfte 16. Jahrhundert



40 Meister aus dem Kreis des Veit Stoß,
Ende 15. Jahrhundert



45—46 Nürnberg, um 1500



44 Niederlande oder Nürnberg, vielleicht Albrecht Dürer, um 1520



49—50 Schwäbischer Meister, um 1520—25



30 Französisch, 17. Jahrhundert



35 Landshuter Meister, um 1480



58 17. Jahrh.



43 Schwäbischer Meister, um 1500



42 Schwäbischer Meister, um 1500



53 Nürnberger Meister,
2. Hälfte 16. Jahrhundert



32 Tiroler Meister,
um 1480



52 Nürnberger Meister,
2. Hälfte 16. Jahrhundert



55 Schwäbischer Meister, um 1600



47 Niederrheinischer Meister, um 1500



56 Schwäbischer Meister, um 1600



64 Robbia Werkstatt, Florenz, 15. Jahrhundert

65 Werkstatt des Andrea della Robbia, Florenz, um 1500



66 Meister aus dem Kreis des Lorenzo Ghiberti, Florenz, um 1420—30



68 Kreis des Bertoldo di Giovanni, 15. Jahrhundert

69—70 Florenz, Ende 15. Jahrhundert



72 Italien, 16. Jahrhundert



37 Nürnberg, 2. Hälfte 15. Jahrhundert



71 Simone Bianco, Venedig, Anfang 16. Jahrh.



102



27



29



28



102







27

29

28



97 109 98



95 96



93 94 101



106 Venedig, Jacopo Sansovino, 1486–1570



103—104 Oberitalien, 16. Jahrhundert



105 99 107 108 100



110 Venedig, Alessandro Vittoria, 1525—1608



111 Antonio Susini nach Giovanni da Bologna, Florenz um 1600





112 Italien, 17. Jahrhundert



113 Werkstatt Giovanni da Bologna, 17. Jahrh.

114 Italien, um 1700



118 Norditalien, um 1600

116 Venedig, 17. Jahrh.

117 Venedig, Werkstatt des Roccatagliata um 1600

116 Venedig, 17. Jahrh.

118 Norditalien, um 1600



4 Meißen, Modell von Kirchner, vor 1733



3 3 3



10 16 12 13 11 14 18 15 17



7 5 6 8



25



22 24 23

1 9 2



133 134 132 131

137 136 135 138

143 139 130

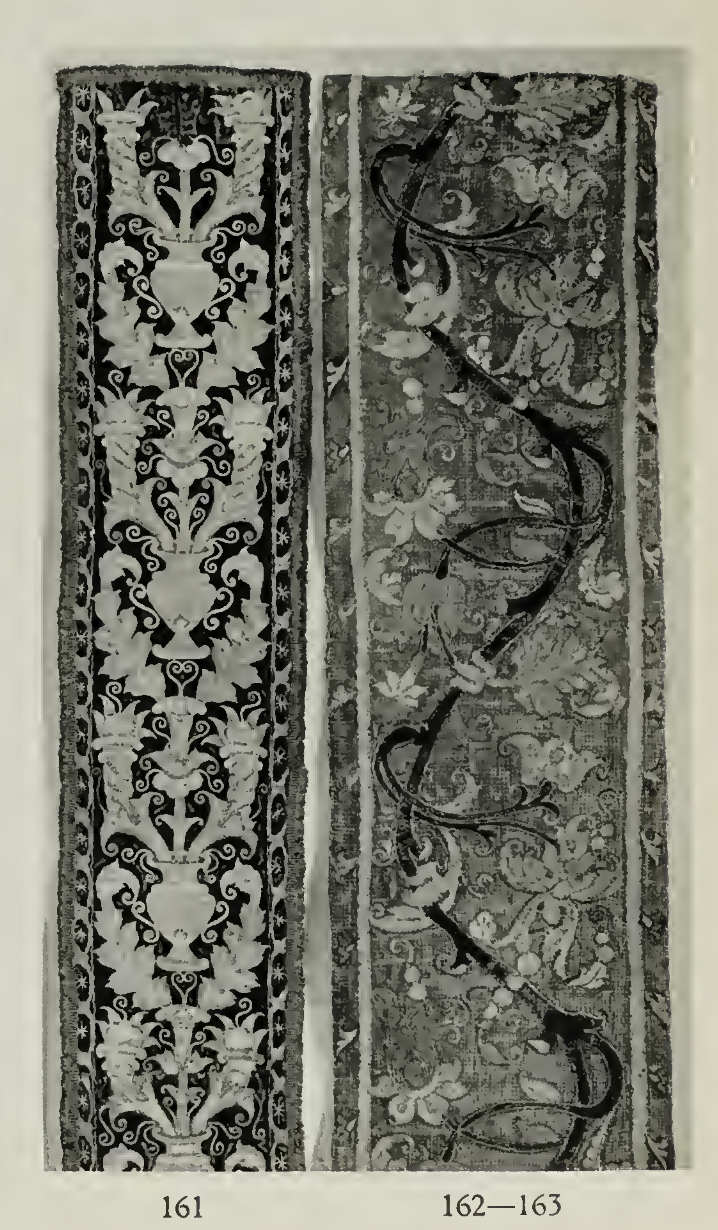
141 140 142



153



154



161 162—163



177 Toskana, 2. Hälfte 16. Jahrhundert



178 Toskana, 2. Hälfte 16. Jahrhundert

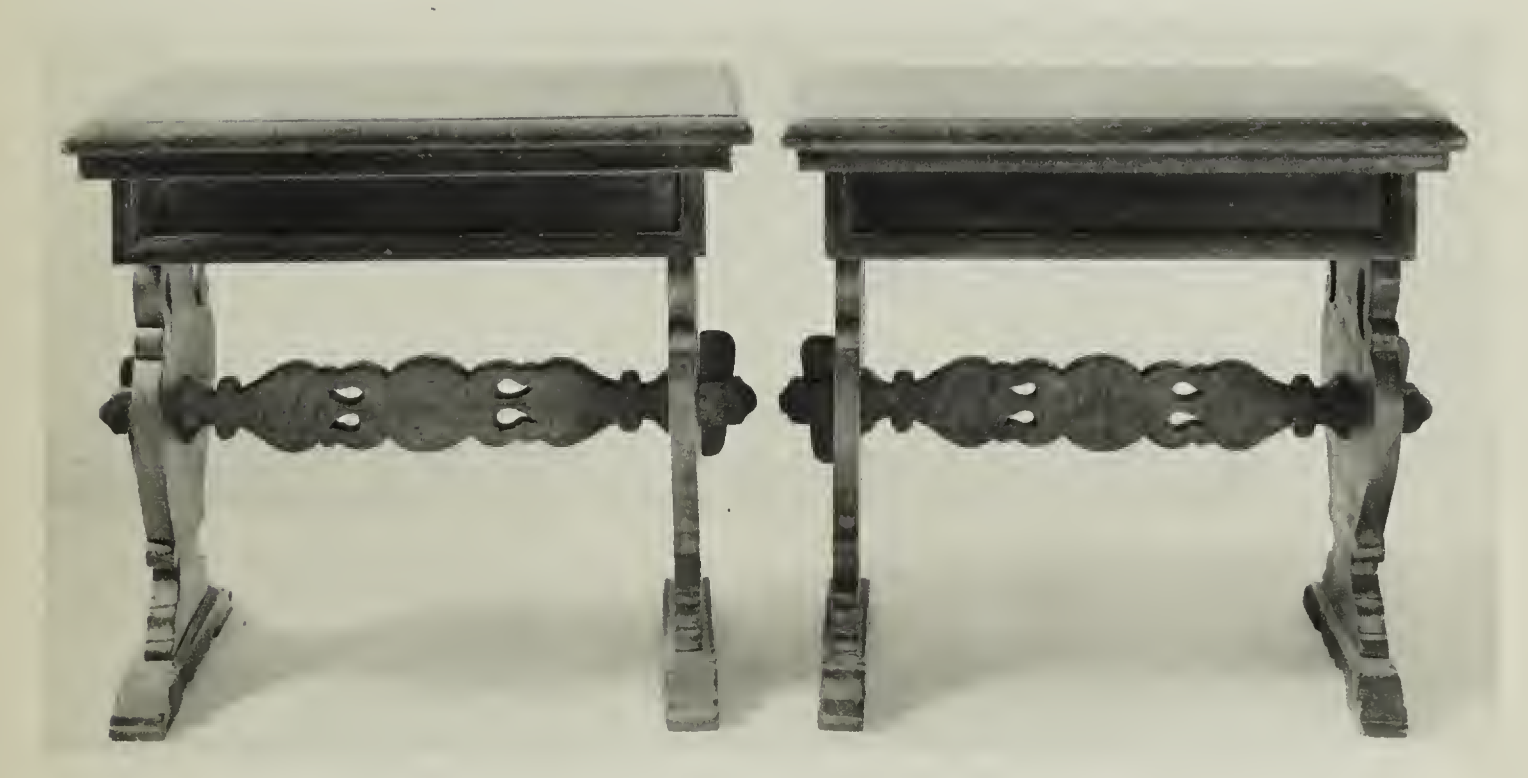
199 Französisch, 2. Hälfte 16. Jahrhundert



179 Florenz, 2. Hälfte 16. Jahrhundert



123



184 185



188



209



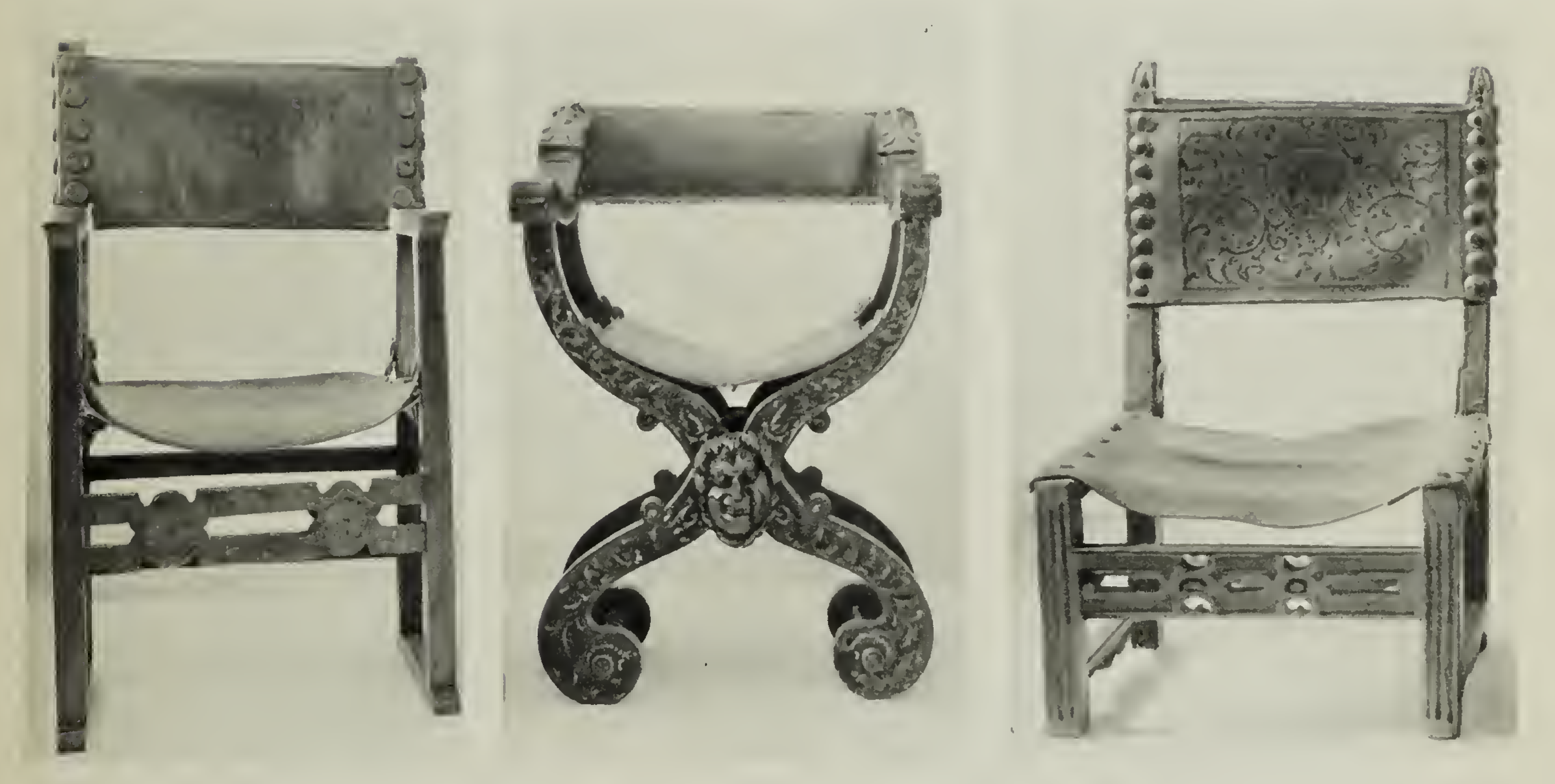
194 192 191



205



181



195 204 202



174



176



208



207



203



180



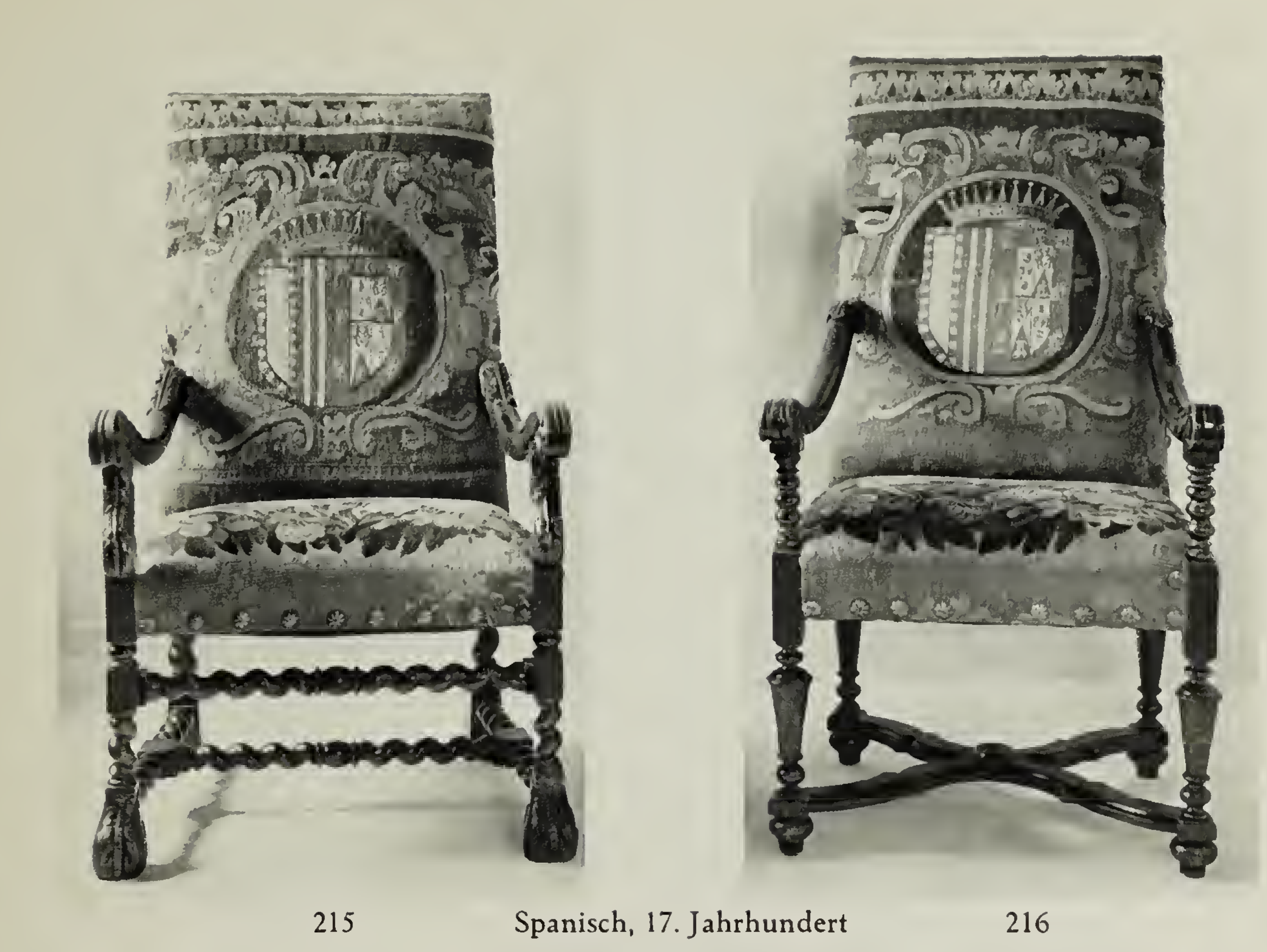
115



200



198 197 212



215 Spanisch, 17. Jahrhundert 216

229 228 226

Französisch, Anfang 18. Jahrhundert



227 Französisch, Anfang 18. Jahrhundert



224 Französisch, 17. Jahrhundert

230

231

232 Französisch, um 1730—50 233

234

234

234 Französisch, Mitte 18. Jahrhundert (siehe auch Tafel 60)

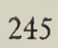


234

234

234

Französisch, Mitte 18. Jahrhundert (zur Garnitur von Tafel 59)



245

246



239 Französisch, um 1720

241 Brandstempel: A. BONNEMAIN, Paris, um 1760



240 Paris, Mitte 18. Jahrhundert

247 Paris, um 1770



248 Paris, Mitte 18. Jahrhundert

242 Paris, M. Criaerd, Mitte 18. Jahrhundert

243 Paris, M. Criaerd, Mitte 18. Jahrhundert 244



253 Französisch, 1760—70

257 Französisch, um 1770

254 Französisch, Mitte 18. Jahrhundert



258 Französisch, 1760—70

255 Französisch, 1760—70



271 Französisch, 1780—90



235 238 236

260 261



120



26



120



249 Venedig, 1. Hälfte 18. Jahrhundert 250



121 Französisch, um 1770—80

262 Brandstempel: PIERRE GARNIER, Paris, um 1770—80

